









# Rund um den Erdball

## Christliche Sadisten als Jugendpeiniger

### Drei Prügelhelden der „Inneren Mission“ zu Gefängnis verurteilt

Neumünster, 29. April. Das große Schöffengericht Neumünster verurteilte die „Jugendrichter“ Sanders, Christophers und Lembke vom Erziehungsheim Haffenberg in Nidlingen (Wolstein) wegen vorläufiger und gefährlicher Körperverletzung, begangen an ihnen unterworfenen Jugendlichen, zu Gefängnisstrafen. Es erhielten Sanders, als der Leiter dieser Erziehungsheimle und am schwersten bestraft, 2 Monate Gefängnis, Christophers und Lembke je 4 Monate und 2 Wochen Gefängnis.

Durch diesen Prozeß ist wiederum, wie schon so oft in den letzten Jahren, in die finsternen Ecken einer Erziehungsheimle ein grelles Licht gekommen. Und was hier an das grelle Licht des Tages getreten wurde, zeigte aufs Eindringlichste, daß alle Wohlwollenden...

## Indischer Flußdampfer vom Caylon erfaßt

### 280 Passagiere vermißt

Kalkutta, 29. April. Während eines gewaltigen Sturms ist auf dem Fluß Jamuna in Ostbengalen der indische Flußdampfer „Caylon“ gesunken. Von den 280 Passagieren, die sich an Bord befanden, sind bisher nur 20 als gerettet gemeldet. Man befürchtet für die anderen 260 Passagiere das Schlimmste.

## „Reformerräude“, eine „humanere“ Erziehungsheimle herbeizuführen, an der hierherhin reaktionären Elternmächte aufschreiend sich gegen „Erzieher“ auf der ganzen Linie richten.

Was in diesem Prozeß die mit diesen eidehen Handbüchern, die mit solchen Häuten mifhandelten Jugendlichen auslagern, ist gar nicht unvorstellbar. Niemand nur, daß die Unglücklichen, die diesen Sadisten der „Inneren Mission“ auf Gnade und Barmherzigkeit ausgeliefert waren, in Einzelzellen, die kleiner als wirkliche Zuchthauszellen waren, eingesperrt waren und bei der geringsten Kleinigkeit mit diesen eidehen Handbüchern verprügelt oder mit den Häuten ins Ge...

sich geschlagen wurden, waren sie auch allen Tugenden ihrer Religion ausgelehrt. So zwang man ihnen fränken Jungen, einen Bettelstücker, statt ihn in sträfliche Behandlung zu geben, dazu, jeden Morgen, selbst bei Kälte und Regen, die heilige Messe zu lesen, bis sie trocken war.

Die heilige Messe solange mit geistlichen Herren aus dem Fenster zu halten, bis sie trocken war. Raubtische und Schläge mit dem eidehen Handbuch waren dann regelmäßig die Folge, wenn der arme Junge erwidert die Frage fallen ließ. Als einer dieser ebenfalls als Zeuge auftretenden Jugendlichen sich einmal durch die Hand aus dieser Hölle retten wollte, aber wieder eingekerkert wurde, erhielt er vom „Erzieher“ Christophers, in eine abgelehnte Scheune geschleppt, bis das Blut in Strömen floß. Einem anderen Jungen wurde die Erlaubnis verweigert, eine Notdurft zu verrichten, so daß dieser schwer an Darmentzündung erkrankte, ins Spital eingeliefert werden muß.

Eine besonders empörende Rolle spielte in der Rolle dieser „Erzieher“ der Anstaltskapelle: Als sich die geprügelten Jungen einmal bei ihm beschwerten, daß sie mit einem eidehen Krüdfuß verprügelt worden wären, gab dieser „Seeliger“ die spitzige Antwort:

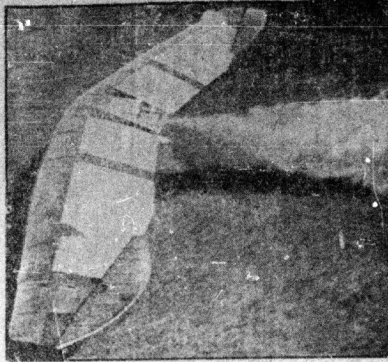
„Da war wohl kein anderer Stod da.“

Und was haben diese christlichen Sadisten als Entschuldigun für ihre Gemeinheiten an? Entlassungsjungen Ebsen sagt wörtlich: „Die Erzieher mußten verurteilen, sich durchzusetzen und da man sich nicht dazu die geringste Fähigkeit hatte, verurteilte er es mit Prügelein. Jeder wollte doch sein Brot behalten.“

Ein als Sachverständiger geladener Direktor eines anderen Erziehungsheimes erklärte, die drei Angeklagten nicht nur für vollkommen unfähig, das Amt eines Erziehers zu vollziehen, sondern machte besonders auch die leitenden Anführer der „Inneren Mission“ für die Zustände in dieser Institution verantwortlich.

Die oben erwähnten lächerlich geringen Gefängnisstrafen für die drei Jugendpeiniger sind eine Verhöhnung der gequälten Jugendlichen, die vielmehr für ihr ganzes ferneres Leben durch die ererbten Mißhandlungen an Seelen unglücklich gemacht sind. Aber dieses Mißverständnis geht ferner, daß die herrschende Klasse nicht imlande ist, das Erziehungsheimle protestantischer Kinder nach ihren eigenen „humanistischen“ Grundsätzen zu leiten. Erst die gesetzliche Arbeitserleichterung, wie die vorbildlich geleiteten Kinderheimle und Erziehungsheimle in Westfalen und Bayern, aus dem Erziehungsheimle würdige Erziehungsheimle geschaffen.

## Neues Raketenflugzeug



Dem bekannten Flieger Espenlaub ist es nach vielen Versuchen endlich gelungen, ein schwanzenloses Flugzeug zu erfinden, das mit Raketenantrieb ausgerüstet ist. Ein Probeflug, der rund um den Düsseldorf-Flugplatz führte, fiel zur vollsten Zufriedenheit des Erfinders aus. Das Flugzeug entwickelte hierbei eine Geschwindigkeit von 90 Km. Zur Entzündung gebracht wurden Raketen von 6 Sekunden Brenndauer und 300 Kilo Schubkraft.

## Keine Schandtat ohne kirchlichen Segen

In der an reaktionären Schandtatun überreichen Geschichte der Menschheit waren von jeher die kirchlichen Bänken jeder Religion bereit, zu allen blutigen Verbrechen der jeweils herrschenden Klassen ihren Segen zu spenden. So war es gestern, so ist es heute. Zum Beweise seien einige Stellen aus einem Bericht eines katholischen Ordensgenossen aus München zitiert, der im „Bayerischen Kurier“ seine Erfahrungen mit zum Tode verurteilten „armen Sündern“ zum besten gibt und dabei mit eigenen Worten über das Ergebnis berichtet, daß es nichts Schöneres als der Welt geben kann, als — hingestreckt zu werden. Wörtlich schreibt dieser alljährliche Verfechter der Todesstrafe:

„Ich habe den Unglücklichen gegenüber nie ein Gefühl empfunden, daß ich in ihrem eigenen Interesse den Vollzug der Todesstrafe wünsche, weil ich weiß, daß nur die an sich harte Todesstrafe geeignet ist, einen solch unglücklichen Verbrecher mit Vertrauen gegen den durchhergehenden Gott zu erfüllen und ihm die Gnade eines guten Todes zu vermitteln.“

Und an einer anderen Stelle schließt der Biedermann also:

„Diese Zeit (also die Stunden kurz vor der Hinrichtung) wird dem Unglücklichen durch einen in den Heiligtümern ihm zum Freunde gewordenen Pfarrer bereit erleichtert, daß jeder, der möchte, wie es da angeht, und was einem solchen Unglücklichen geboten wird, sich legen möchte: wäre nicht die Schuld, wahrhaftig, eine solche Verberatung auf den Tod wünsche ich mir auch.“

So ein Reibstammel! Hat die glänzendsten Belegungen zu den Taten, die man sich denken kann und muß sie nicht aus. Er braucht doch ganz einfach seine fahlgelochene Kugel auf den Haulock zu halten, um der herrlichen „Gnade eines guten Todes“ teilhaftig zu werden. Wer Spag beleierte. Dieser dumme-dreiste Verfechter der Todesstrafe verdient sich zu gut daran, als daß er sie nicht verteidigt. Sein verlogener Gernot ist dabei — wie alles, was heute feilheitsförmig demagogisch von sich geben — als kirchlicher Segen für die Schandtatun der Reaktion zu werden.

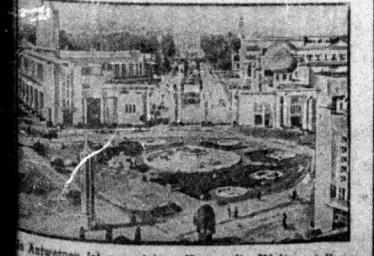
## Meuterei im Brandzuchthaus Columbus

### Das Dach der Sträflingshülle abgedeckt — Arbeitsverweigerung der Verlebenden — Maschinengewehre und Tränengasbomben gegen die bis aufs Blut geprügelten Gefangenen

New York, 29. April. Durch den entsehligen Tod der Häftlinge und durch den nach der Brandkatastrophe aufsteigende Terror der Zuchthausverwaltung wurden die Häftlinge der Zuchthauszelle Columbus seit mehreren Tagen sehr unruhig. Am 29. April wurde bekannt, daß ein 30-jähriger Gefangener die Hülle nach auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet werden sollte, schlug die Verwaltung der Gefangenen heftige Proteste. In einer verordneten Solidaritätsaktion riefen sie in der Nacht zum 29. April das Dach eines Flügels der Strafanstalt vollzogen an, um auf diesem Weg der Hülle zu entziehen.

Der Zuchthausdirektor, der, wie wir bereits berichteten, die Verlebenden hatte, die „Hülle“ unter allen Umständen wieder zu bekommen, auch wenn er neben jedem Gefangenen einen Soldaten mit aufgespielttem Bajonett stellen müßte, alarmierte ein großes Truppenaufgebot, das mit Tränengasbomben und Maschinengewehren ausgerüstet war, um die Gefangenen zu zwingen.

## Weltausstellung Antwerpen



Die Antwerpen ist vor einigen Tagen die Weltausstellung eröffnet worden. 28 Völker sind auf der Ausstellung mit ihren Erzeugnissen vertreten. Die Hauptexhibitor sind: Kolumbien, Schweden, Frankreich, Kunst. Unser Bild gibt einen Gesamtblick auf das Ausstellungsgelände.

Auch die Zuchthausverwaltung der Zuchthauszellen, durch erhöhte Überwachung und durch Wegnahme von Raubwaffen, die Gefangenen zu „berauben“, isolieren. Die Gefangenen lehnen nach wie vor die Annahme des „Zuchthaus“ ab und verlangen die Begnadigung der „Todesstrafe“ und ihre eigene Überführung in menschendünne Räume. Da die einseitige Diktation dieser Forderungen mit fastem Hohn abgelehnt hat, ist schließlich mit einem neuen Blutbad zu rechnen.

## Wieder ein Neger gelyncht

### Weil er eine weiße Frau angelächelt hat

New York, 28. April (Kontinental-Bericht). In der Nähe von New York wurde in Galvestone wurde die Leiche eines Negers, der als Jugendleiter in einem Pulman-Eisenbahnwagen arbeitete, an einem Baum hängend aufgefunden. Obgleich die Regierung sofort eine „Untersuchung“ versprach, geschah nichts, um diesen neuen Lynchmord aufzuklären. Die Arbeiterschaft des Ortes, die über dieses Verbrechen in harte Erregung geriet, nahm dann selbst die Untersuchung in die Hände. Tatsächlich wurde einwärtig ermittelt und von zwei Arbeitkollegen des Ermordeten bestätigt, daß der Gefangene von einer Gruppe Männer aus dem Zuge geholt und unter Mißhandlungen abgeführt wurde. Wie die Untersuchung ferner ergab, soll der Grund für diesen Lynchmord darin zu suchen sein, daß der Neger eine weiße Frau im Zuge angelächelt hat. Der Ermordete hinterließ: eine Frau und zwei kleine Kinder.

## „Setz her — oder ich schiesse!“

In dem berühmten New Yorker Nachtlokal „Die Engelstücke“ drang in der Nacht zum Sonntag ein Unbekannter ein, der mit erhobenem Revolver die Drohung aussprach: „Setz her, oder ich schiesse!“ Die drei Brüder, die das Nachtlokal leiten, wollten dem unangekommenen Gast tatsächlich zu trinken geben, forderten ihn jedoch auf, zuerst das Schießpulver einzuladen. Als Antwort schloß der Unbekannte jedoch in aller Eile zwei der Brüder nieder und verurteilte die beiden verbleibenden Brüder. Bevor die entsetzten Gäste eingreifen konnten, war der Mörder im Dunkel der Nacht wieder verschwunden.

## Vater und Sohn in der Kiesgrube verschüttet

In Tinsleben bei Regau in Österreich wurde der 65-jährige Besitzer Hundsdorfer und sein 13-jähriger Sohn beim Graben...

In einer Kiesgrube durch nachrückende Erdmassen verschüttet. Man wurde auf das Unglück dadurch aufmerksam, daß das Fahrwerk der beiden verschütteten lange Zeit unbenutzt und unbeaufsichtigt neben der Kiesgrube stand. Die beiden Leichen konnten geborgen werden.

## Schwerer Autounfall — 2 Tote, 4 Schwerverletzte

Bei Rouen in Mittelfrankreich ist ein mit sechs Amerikanern besetztes Auto in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum gefahren. Zwei Insassen wurden sofort getötet, die übrigen vier schwer verletzt.

## Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn

Bei einem Bahnhofsübergang auf der Strecke Reapel—Gentles wurde am Dienstag morgen ein mit neun Personen besetztes Auto vom Eisenbahnzug erfasst. Zwei Personen wurden dabei getötet, zwei Lebensgefährlich und sechs leicht verletzt.

## Brand in einem Moskauer Theater

Am Montag abend brach im Moskauer „Dramatischen Theater“ nach Schluß der Vorstellung aus noch nicht bekannten Ursachen ein Brand aus, dem wertvolle Dekorationszenen Opfer fielen. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

## Explosion auf Wanderzirkus Privatjacht

Die mit verschwendlichem Luxus ausgestattete Privatjacht des amerikanischen Milliardärs Vanderbilt, die im Hafen von Newport anker, ist durch Explosion eines Gasflaschenhalters in die Luft gesprungen. Eine gewaltige Feuerfahle, begleitet von donnerähnlichem Getöse, war weithin sichtbar.

## Erdbeben in Neapel

In der Nacht zum Sonntag wurde in Neapel ein heftiges Erdbeben verspürt, das unter der Bevölkerung große Befürchtung hervorrief. Auch in der Provinz Neapel sowie in Salerno und anderen Orten wurden heftige Erdbeben wahrgenommen.

Vertical text on the left edge of the page, including words like 'Roth', 'Geschäft', 'Weltausstellung', and 'Steglin'.



# Brennende Ruhr

Roman aus dem Kapp-Putsch  
Von Karl Grünberg

Am 1. April 1939 by Intern. Arbeiter-Verlag, GmbH, Berlin C 23  
 ...trüb sind auf „Sasbrubel II“ drei Mann durch Kohlen-  
 ...entfalte der Verteilungsbüchse. —  
 ...hat eine große Arbeiterversammlung einberufen. Sie ist  
 ...die fünfzig Männer und Frauen hätten auch  
 ...einem Bürgerkrieg angeheißt. Können. Die ihm so  
 ...Schmerzen Tode der Kämpfer und Hüttenarbeiter schienen fast  
 ...beten. Irgendein Mademiker, sprach frei und langweilig  
 ...Verantwortung der Wirtschaftsverwaltung, Erfüllung der  
 ...und die mangelhafte Ablieferung von Brotgetreide  
 ...zu Banarbeit, weshalb die Regierung 500 000 Tonnen ein-  
 ...wolle. Sufrow verließ sich auf dem brügeligen Rede-  
 ...und die mangelhafte Ablieferung von Brotgetreide  
 ...ermahnte, daß es der Regierung gelte, je, pro Woche  
 ...mehr Zeit mehr zu verteilen, erlöste das erste „Lehr gut!“  
 ...langweilig und leicht hätte er sich die mehrheitssozialistische  
 ...Angelegenheit noch nicht vorgestellt. Nein, viele schämten-  
 ...und geisteslosen Redner hier bauten ganz  
 ...auf seine Zeit auf. Er hatte auf eine falsche Karte ge-  
 ...hinaus genommen und verfrüchte sich um ihr  
 ...Mittelmaß, drängen im Vorraum ging es um zu Leh-  
 ...er blieb einem Augenblick stehen, denn man diskutiere  
 ...des Verfallens, daß nur knappe fünf Pro-  
 ...Wähler betrug.  
 ...hat, das sind nur die Folgen der verfluchten Koo-  
 ...sicht sind wenn kann solche Gefährten wie auf „Beate“  
 ...werden, die unsere Partei mit Stillhewigen bedacht, da  
 ...mit der gehen werden, der das den Kämpfer flammend,  
 ...nächst ein tüchtiger Arbeiter, denn ein zu früh losgeraten  
 ...einstimmig die ganze linke Gefährnisse entfiel. Hatte.  
 ...werden schon alle wiederkommen, Genosse zur Vinden, wir  
 ...als Regierungspartei und das Mut zur Unpopulärkeit  
 ...Wenn die Wähler sehen, daß es im ganzen vorwärts geht,  
 ...da auch das Parteiobere wieder behoben“, tröstete ein Mann  
 ...einstimmig: „Wemtschlagung Gramm Freisulose?“ „Irrtete ein  
 ...Vinden wurde noch aufgebracht.

Magull Bebel sagte mal: „Wenn sich die Gegner loben, habe ich  
 ...über eine Dummheit gemacht!“ Und ich kann mich nicht helfen, bin  
 ...ja nun auch feiner von den jüngsten mehr, ist 83 organisiert. Aber  
 ...ich meine, wir machen eine Dummheit über die andere!“  
 ...Eine kritische Frau mit hart ergrüntem Scheitel, von den  
 ...anderen mit Genossen schief angeseht, widersprach leise.  
 ...Wenn man Genossen zur Vinden hat, meint man, einen Unab-  
 ...hängiger vor sich zu haben. Unlese Genossen sollten sich in die  
 ...Betriebe nur etwas mehr Mut mischen und sich da an den  
 ...Spezialisten ein Beispiel nehmen.“  
 ...Reife es man bei Deiner Sufrowfahnenbegeisterung! In der  
 ...der Bergarbeiter gerade auf die Tüchtigkeit der Kriegswirte in der  
 ...Wohlfahrtsfrage an.  
 ...Nicht nur die Kabinellen machen uns Schwierigkeiten, sogar die  
 ...Gelben kommen wieder hervor und sagen: „Sich mal, was haben  
 ...Tsch nun die Sozialdemokraten gebracht? War es früher nicht viel  
 ...besser?“ „So kann Gsch sagen, daß die Schwarzweirten seit eini-  
 ...ger Zeit hier eine mächtige Propaganda entfalten. Wenn jetzt die  
 ...Wahlen zu den Betriebsräten kommen, werden wir Überforderungen  
 ...erleben. Von den Reichstagswahlen gar nicht zu reden“, nahm  
 ...ein Mann in Straßensängeruniform das Wort.  
 ...In diesen Augenblick rief eine Stimme vom Sozialgang: „Ge-  
 ...noschen, alle zusammen! Es ist eben eine sehr wichtige Nachricht  
 ...eingetroffen. In Berlin soll die Regierung geflohen sein!“  
 ...Es bedurfte keines besonderen Hinweis auf die. Alles strömte  
 ...aufeinander besonderstredend in den Saal. Rann beim Rede-  
 ...nertupf zog sich Reele eben in sichtbarer Hektik in den Paletot  
 ...aus, Dersath lächelte anhaltend mit der Schelle.  
 ...„Bitte um Ruhe und Platz zu nehmen.“ „Parteilosen!“  
 ...rief er mit feierlicher Stimme, Genosse Reele wurde locken von  
 ...unserem verehrten Parteigenossen, Nationalvereinsabge-  
 ...ordneten, Genossen Großmann, Mitglied der Nationalvereins-  
 ...leitung, antwortete:  
 ...„Nach's doch kurz! Was gibt's denn!“ riefen einige Unge-  
 ...bildete Dersath machte eine abnehmende Handbewegung, holte  
 ...sich Zeit und fuhr mit bester Stimme fort:  
 ...„Parteilosen und Parteigenossen! In dieser Zeit des  
 ...mühsamen Wiederaufbaues, wo sich die deutsche Arbeiterschaft, ihrer  
 ...Pflicht bewußt, unter Führung ihrer Vertreter, der  
 ...Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften, das  
 ...Zerklüftung wieder aufbaut — denn Schanden kann man nicht soziali-  
 ...sieren — Parteigenossen und Genossen — da magen es in dieser  
 ...Zeit des Wiederaufbaues unseres Vaterlandes — die Kommunisten  
 ...wieder einmal, einen ihrer von Moskau empfohlenen Puffe in  
 ...Szena zu setzen —“  
 ...Stürmische Rufe: „Wollt hört, hört! In die Wand mit den  
 ...Puffbrüder!“ erschollen. Sufrow, der an der Tür stehen ge-  
 ...blieben, erkannte die darin noch so schärfste Verharmung kaum

wieder. Alles war aufgesprungen, Frau Robikoff heulte wie eine  
 ...Trennung.  
 ...„Parteilosen!“ begann Reele mit trüber Stimme, dem Ge-  
 ...noschen Dersath ist locken ein kleiner Strich unauflöser. Der  
 ...Puff kommt diesmal nämlich nicht von links, sondern —“ hier  
 ...versuchte er zu lächeln — „Abweisung muß auch mal sein — von  
 ...rechts! Eine Gruppe von politischen Abenteurern und militärischen  
 ...Deputierten, hinter denen aber, so viel Reele bereits sah, keine  
 ...politische Partei steht, hatte schon eine Vorbereitung getroffen,  
 ...um die Regierung zu lügen und eine militärische Gewalttätigkeit  
 ...aufzurufen. An der Spitze dieser Bewegung stehen der Generol-  
 ...landratsdirektor Kapp, General Müntz und der Hauptmann  
 ...Kapp. Die Regierung ist, sehr entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu  
 ...begegnen, und hat gegen die bekannteren Führer bereits Schutz-  
 ...befehle erteilt. Die Regierung ist vollkommen Herr der Lage, um  
 ...so mehr, da Reichswehrminister Genosse Reele für die Verlangens-  
 ...treue und Zuverlässigkeit der Wehrmacht bürgt. Alle übrigen  
 ...Reichswehrgeneräle haben bereits offiziell das Befolgen des  
 ...Generals Müntz mitbedingt, ja daß hinter den Puffisten nur  
 ...eine Kollaborationsteilnahme die sich aufzulösen weiteten, haben.  
 ...Zur Wehrhaltung liegt daher keinerlei Anlaß vor. Überdies  
 ...hat Genosse Reele als preußischer Innenminister die Mobilisierung  
 ...der Einwohnerverschwehr angeordnet, damit bei etwaigen Unruhen der  
 ...Schutz des Eigentums gewahrt bleibe. Genossen! Wir erklären  
 ...getreu unserer Partei, die Republik gegen links und rechts zu  
 ...verteidigen, daß wir in dieser Situation genau so die Januar und  
 ...März neuzeihen, wo es viel schlimmer aussah, wiegen Mann stehen  
 ...mögen. Für uns Sozialisten heißt es da — und da gibt's ja eigent-  
 ...lich keinen Interdikt der Partei — bereit sein, ist alles!“  
 ...„Es ist schwer, den Einwand dieses Wichtigkeit zu wideren.  
 ...Nur allmählich wird die eingetretene Erkrankung, man bitte baldige  
 ...Besserungen: „So ist's richtig!“ und „So mußte es er-  
 ...folgen.“  
 ...Zur Vinden rief Dersath zu: „Habt ich's nicht immer gesagt,  
 ...daß wir einen Reichspuffisten kriegen. Nun bist Du da!“  
 ...„Das bin ich nicht, Genossen! Wie ich bin da, daß wir eine  
 ...Resolution annehmen, in der wir der Regierung Ober-Unter-  
 ...Kasse unsere Ergebenheit betunden, und diese Resolution tele-  
 ...graphisch nach Berlin übermitteln“, rief der Vorlesende schnell  
 ...gelacht.  
 ...„Wird das nicht zu teuer?“ „Irrtete eine Stimme hinter Sufrow.  
 ...„Es war der Strakenhöher Schmitt, der vorher die Natio-  
 ...nalvereinspartei geschäftlich hatte. Trimborn meldete sich zum Wort:  
 ...„Parteilosen und Genossen! Ich bin für Einberufung  
 ...einer Generalversammlung für nächsten Montag.“  
 ...„Generalversammlung müssen laut Statut drei Tage vorher  
 ...einberufen werden“, unterbrach ihn Dersath.  
 ...„Wo kann für nächsten Freitag oder Sonnabend ...“  
 ...„Da bin ich begeben; nächsten Sonnabend hat die Metallarbeiter-  
 ...Kongresskommission einberufen“, rief ein anderer.  
 ... (Fortsetzung folgt.)

legant  
 leiswer  
 ein Vergnügen  
 Halle  
 Gegr. 1900  
 messen  
 10 Uhr  
 Öferten über  
 haben ein  
 el  
 24 Monats-  
 raten  
 el  
 24 Monats-  
 raten  
 chs  
 straße 58,  
 achhalle  
 ant Robatt!  
 chs  
 straße 58,  
 achhalle  
 ant Robatt!  
 chs  
 straße 58,  
 achhalle  
 ant Robatt!

### amen-Hüte

weibliche Gnocen	1.35
weibliche Gnocen	4,50 2,75
weibliche Hüte	1.95
weibliche Hüte	6,50 3,75
weibliche Jugendl. Kappen	3.25
weibliche Kappen	7,50 5,25
weibliche Exoten-Mitlate	5.75
weibliche Exoten-Mitlate	10,75 8,50
weibliche große Schleifen-Hüte	7.50
weibliche große Schleifen-Hüte	12,50 9,50
weibliche Helm, gr. Blumen-Hüte	8.75
weibliche Helm, gr. Blumen-Hüte	16,50 12,50

### amen-Kleider

weibliche Seidenkleider	8.50
weibliche Seidenkleider	12.50
weibliche Seidenkleider	18.75
weibliche Seidenkleider	21.00
weibliche Seidenkleider	26.50
weibliche Seidenkleider	49.50

### amen-Hüte u. -Mützen

weibliche Mützen	0.98
weibliche Mützen	1.65 1,50
weibliche Mützen	2.65
weibliche Mützen	4.25 3,90
weibliche Mützen	1.95
weibliche Mützen	5,50 2,75
weibliche Mützen	1.25
weibliche Mützen	3,75 2,25
weibliche Mützen	2.25
weibliche Mützen	3,30 2,85
weibliche Mützen	4,75

### FOTO-ABTEILUNG

#### Herren - Wäsche

Weiße Oberhemden mit gemittelter Einlag u. Manschetten	7.75
Weiße Oberhemden	7.50 4,75
Farbige Oberhemden	7.50
Farbige Oberhemden	8,75 7,25
Strümpfe	7.50
Sport-Hemden	11,75 9,00
Sport-Hemden	11,75 9,00
Einsatz-Hemden	0.88
Einsatz-Hemden	2,50 1,80
Halbsteife Kragen	0.30
Halbsteife Kragen	1,80 0,60
Umleg-Kragen	0.50
Umleg-Kragen	1,00 0,70

#### Damen - Wäsche

Träger-Hemden mit höflichem ab. Spitze	0.58
Träger-Hemden	1,35 0,98
Achse-schluß-Hemden mit Kängelle ober Spitze	0.98
Achse-schluß-Hemden	2,25 1,85
Nacht-Hemden	1.38
Nacht-Hemden	3,25 2,85
Prinzeß-Röcke	1.75
Prinzeß-Röcke	3,30 2,85
Untertailen	0.58
Untertailen	1,75 0,98
Hemdchen mit höflichem, geblüht ober mit Gürtel	0.88
Hemdchen	2,25 1,25

#### Handschuhe

Dam.-Handschuhe	0.85
Dam.-Handschuhe	1,50 1,21
Dam.-Handschuhe	1,85 1,30
Dam.-Handschuhe	1,90
Dam.-Handschuhe	2,75
Dam.-Handschuhe	4,90 3,90
Herren-Handschuhe	0.90
Herren-Handschuhe	1,75 1,35
Herren-Handschuhe	1,35

### 8 BILDER 0.90

in verschiedenen Größen

#### Herren-Krawatten

Selbstbinder	0.38
Selbstbinder	7,90 0,88
Selbstbinder	1.25
Selbstbinder	2,25 1,75
Selbstbinder	2.50
Selbstbinder	3,30 2,85
Foulardbinder	0.95
Foulardbinder	2,65 1,30
Reinseidene Garnituren	1.60
Reinseidene Garnituren	2,40 1,85
Weiße Cachenez	1.50
Weiße Cachenez	2,25 1,75

#### Damen-Trikotwäsche

Damen-Schüpper	0.75
Damen-Schüpper	1,70 1,30
Damen-Schüpper	2.10
Damen-Schüpper	4,50 3,90
Damen-Hemdchen	0.95
Damen-Hemdchen	2,25 1,30
Damen-Unterkleider	0.95
Damen-Unterkleider	3,30 2,68
Damen-Unterkleider	1.25
Damen-Unterkleider	2,70 2,50
Damen-Rock-Hemdchen	2.25
Damen-Rock-Hemdchen	3,75 2,75

#### Strümpfe

Damen-Stümpfe	0.15
Damen-Stümpfe	0,75 0,45
Damen-Stümpfe	0.65
Damen-Stümpfe	1,25 0,95
Damen-Stümpfe	0.75
Damen-Stümpfe	1,75 1,25
Damen-Stümpfe	0.78
Damen-Stümpfe	1,35 1,25
Herren-Socken	0.45
Herren-Socken	1,23 0,85
Herren-Socken	0.95
Herren-Socken	1,80 1,30

### Seidenstoffe

Eintrabige Kunstseiden	0.68
Eintrabige Kunstseiden	1,15 0,98
Bedruckte Kunstseiden	0.75
Bedruckte Kunstseiden	1,25 1,10
Agfa-Travis-Kunstseiden	1.80
Agfa-Travis-Kunstseiden	2,90 2,25
Crêpes de chine	2.95
Crêpes de chine	4,70 3,75
Satins-Brillants	4.25
Satins-Brillants	4,90 4,50
Bedruckte Volles	3.25
Bedruckte Volles	4,50 3,75

### Waschkleiderstoffe

Wasch-Musseline	0.55
Wasch-Musseline	0,75 0,68
Reinwollene Musseline	1.55
Reinwollene Musseline	2,35 1,95
Trachtenstoffe	0.68
Trachtenstoffe	1,35 0,98
Voll-Volles	0.95
Voll-Volles	1,95 1,50
Nattes	1.30
Nattes	1,70 1,45
Trachten-Zephris	0.75
Trachten-Zephris	1,30 0,95

### Damen-Mäntel

Bachfisch-Mäntel	8.75
Bachfisch-Mäntel	11.75
Schicke Maid-Mäntel	16.50
Schicke Maid-Mäntel	22.50
Mod. Frühjahrs-Mäntel	29.75
Mod. Frühjahrs-Mäntel	39.50





# 1. Mai und politischer Massenstreik

## in der Geschichte der proletarischen Bewegung der Vorkriegszeit

### Der Trennungstypus in der Vorkriegssozialdemokratie

1. Mai und politischer Massenstreik, so heißen die zwei Elemente, die in der deutschen Arbeiterbewegung vor dem Ausbruch im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen standen. Die Gegensätze innerhalb der Vorkriegssozialdemokratie, zwischen den revolutionären und dem revisionistischen Flügel, waren im Laufe von vielen Jahren durch die verschiedene Einstellung zum 1. Mai und zum politischen Massenstreik gekennzeichnet.

Richard Cieszkowski hat in seinem Buche „Die Arbeiterbewegung, ihre Entwicklung und sozialistische Kampfrichtungen“ über den ersten Versuch gemacht, das umfangreiche Material über den 1. Mai zu sammeln, schreibt über die Massenstreik und den politischen Massenstreik in der Vorkriegssozialdemokratie folgendes:

„Die Diskussion fallen die Auseinandersetzungen über die Massenstreik und den politischen Massenstreik nicht ohne Grund zeitlich zusammen. Die Jahre 1904 bis 1906, die die Erörterung über den politischen Massenstreik brachten, schloß sich in der Arbeiterbewegung zu einer tiefen Krise. Die Diskussion war in beiden Fragen in persönlicher Beziehung eng zusammenhängend.“

„Gewöhnlich erzählt man einer Konferenz der Metallarbeiter im Jahre 1905 erklärte ein Vertreter, es müßte betont werden, daß der Streik, der für die Arbeiter am 1. Mai sei, nicht als ein Massenstreik sein müßte, denn dieser und die Arbeiter seien nicht eins. Hat denn kommunistischer Bräutigam im Jahre 1906 wurde die Meinung vertreten, daß die Massenstreik die Bewilligung des politischen Massenstreiks nur vorübergehend sein könnten, wenn man sich daran gemäße, zeitlich begrenzte Massenarbeitseinstellung zu demokratischen Zwecken setzen würde. Als solche Massenarbeitseinstellung müsse unabhängig der Arbeiter am 1. Mai betrachtet werden. Damit wurde man die Massen mit dem Prinzip, das dem politischen Massenstreik gerade liegt, vertraut.“

„Die gleiche Verwirrung über die Verbundenheit der Idee des 1. Mai und des politischen Massenstreiks sind in der Vorkriegssozialdemokratie unüberwindlich. Die Behauptung, daß der 1. Mai ein Streik sei, der die Arbeiter der verschiedenen Gewerkschaften nicht allein in der Demonstration für Arbeiterrechte, sondern auch in der internationalen Einheit des Proletariats, der 1. Mai war für sie zu gleicher Zeit ein Kampf für die Einheit des Proletariats, für die Herrschaft der Arbeiterklasse, für den Sozialismus. Schon in der Resolution des Berliner Kongresses von 1893 zur Weisheit heißt es:

„Die Durchführung am 1. Mai für den achtundzwanzigsten Tag der nachfolgenden Wahlen der Arbeiterklasse zum Gemeinderat und die Hoffnung auf das Gelingen der internationalen proletarischen Kampfbewegung.“

### Die Rolle der politischen Massenstreiks

Die Probleme des politischen Massenstreiks werden von Rosa Luxemburg und von Lenin auch für den 1. Mai diskutiert. In den Aufsätzen von Rosa über die belgischen Arbeiterstreiks und in den Schriften Lenins über die Streiks im Jahre 1912 bis 1914 werden die wichtigsten Fragen des Massenstreiks zu gleicher Zeit auch für den 1. Mai gestellt. Wie gegen den von brennendem Interesse auch für den 1. Mai.

„Der 1. Mai, Massenstreik, ist der Streik am 1. Mai was ein einmaliger Akt, eine einmalige Aktion, oder nach dieser Richtung verlangt, eine einmalige Aktion, oder nach dieser Richtung verlangt, eine einmalige Aktion, oder nach dieser Richtung verlangt, eine einmalige Aktion.“

„Engels hat in „Die Befreiung der Arbeit“ von 1879 was von den Anarchisten propagierten Generalstreik als Mittel in Grund und Boden kritisiert. Die Argumentation des Engels wurde zum Gemeingut der internationalen Sozialdemokratie. Mehr als ein Vierteljahrhundert bekämpften die Arbeiter der anarchistischen „Generalstreik“ mit der überlegenen Argumentation von Engels, wonach der Generalstreik, selbst wenn alle anderen Kampfmöglichkeiten des Proletariats versagen kann. Dieser Gedanke von Engels wurde jedoch von den Einzelnen verstanden und verfaßt, und als grundlegende Vereinigung des Generalstreiks ausgelegt. „Generalstreik ist Generalstreik“, so erklärten schließlich die Revolutionäre in der deutschen Partei und beriefen sich dabei hauptsächlich auf Engels.“

„Die russische Revolution 1905 stellte die Frage des politischen Massenstreiks erneut mit aller Schärfe für die deutsche Arbeiterbewegung. Rosa Luxemburg, die die Revolution in Deutschland popularisierte, sollte die Revolution in ihrer Broschüre „Massenstreik, Partei und Generalstreik“ die Frage in aller Breite auf und zeigte, daß der Massenstreik nicht im Gegensatz, sondern eng verbunden mit der von Marx und Engels empfohlenen Taktik ist. Der Massenstreik ist ein Teil einer Kette von Aktionen. Die Taktik der Revolution, das man in der Tat für alle Fälle zu verwenden bereit ist“, nach Bedarf aufzugeben und dem Kampf auf dem 1. Mai zuzuführen, wurde von Rosa mit aller Schärfe betont. Immer wieder betont Rosa Luxemburg: „Die Frage ist nicht, ob der Massenstreik als ein einzelner Akt zu betrachten ist.“

„Rosa Luxemburg zeigt ganz am Anfang des russischen Streiks, daß der Massenstreik im Kampf der Arbeiterklasse die notwendige Verbundenheit des Massenstreiks mit den anderen Kampfmöglichkeiten des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse ist.“

„Lenin behandelte diese Fragen in seinen Artikeln über die revolutionären Aufhebungen in Rußland, 1912 bis 1914.“

„Lenin führte einen heftigen Kampf, nicht nur für den Massenstreik überhaupt, sondern für die Verknüpfung des wirtschaftlichen und politischen Streiks. Das wurde von den Revisionisten schon damals mit besonderer Schärfe bekämpft. Weiter konnte Lenin die Verbundenheit des Massenstreiks mit dem belagerten Zustand in dem damaligen Rußland. Immer wiederholte er: Massenstreik in Rußland, wo die Arbeiterbewegung mit Inhaftungen verfolgt wird, führen unter-

meindlich zu demselben Ausmaß der Verfolgungen mit der Polizei, zu denselben Umständen.“

„Lenin und Rosa Luxemburg haben die Rolle und Bedeutung des Massenstreiks als eines der wirksamsten Kampfmittel im Kampf der Arbeiterklasse geklärt. Das, was für den politischen Massenstreik allgemein galt, traf insbesondere auf den 1. Mai zu, den Tag des politischen Massenstreiks für das internationale Proletariat.“

## Vierzig Jahre 1. Mai

Als am 14. Juli 1893 der erste Kongress der II. Internationale in Paris zusammentrat und die Arbeiter der Welt, so sprach er aus dem Herzen von Millionen Arbeitern in der ganzen Welt, die sich nach einem internationalen Kampftage lebten. Mit Enthusiasmus wurde dieser Kampfplan von den Arbeitern in den verschiedenen Ländern aufgenommen. Die deutsche Arbeiterbewegung hatte schon für den 1. Mai zu kämpfen. Sein einziger Kampftag ist vor dem Kriege in Deutschland vordringender ohne größere Ausprägungen, ohne dauernde Konflikte, die aus dem Massenstreik hervor gingen.

„Schon die erste Manifestation 1890 brachte es zu Ausprägungen in Hamburg und in der Berliner Metallindustrie.“

Der große Vierzigstägige 1894 in Berlin war eine Folge der Arbeiterbewegung der Arbeiter und Arbeiter am 1. Mai. In Verantwortung der Ausprägung durch die Brauereiarbeiter wurde der Massenstreik die Arbeiter für den 1. Mai und Anerkennung des gewerkschaftlichen Arbeitsschwerpunktes auf. Der Kampf war äußerst heftig und endete erst am 24. Dezember 1894. 37 Wochen lang wurde der Kampf in Berlin ununterbrochen fortgesetzt. Das Berliner Proletariat kämpfte fast allein die Mittel dazu auf. Etwa 185000 Mann wurden in Berlin zusammengefaßt, von denen die Gewerkschaften nur etwa 40000 Mann waren, das übrige wurde hauptsächlich durch die Arbeiter der Arbeiter, die Erben der besten Traditionen des Berliner Proletariats, wegen die Erinnerung an diese großartige Solidaritätsaktion wachhalten!

Die amfällige und gewerkschaftliche Statistik über die Ausprägungen im Zusammenhang mit der Arbeiterbewegung am 1. Mai ist sehr unvollständig und gibt keine Auskunft über das wirkliche Ausmaß der Kämpfe. Nur im Jahre 1906, veranstaltete durch den Beschluß des Kölner Gewerkschaftskongresses 1905, wurde eine Statistik veröffentlicht. In diesem Jahre waren es mindestens 50000 Ausprägungen in Deutschland im Zusammenhang mit der Arbeiterbewegung am 1. Mai.

„Trotz des mühenreichen Widerstandes der Unternehmer, trotz aller Hindernisse seitens gewisser Gewerkschaftsführer, wollte die deutsche Arbeiterbewegung am 1. Mai nicht preisgeben. Sie behielt sich, ein Jahrtausend dafür mit wochenlangen Ausprägungen, aber sie gab nicht nach.“

### Der Kampf in der Arbeiterbewegung um den 1. Mai

Die damals jungen deutschen Gewerkschaften nahmen den Beschluß des Pariser Kongresses über die Arbeiterbewegung zunächst freudig auf. Schon im Herbst 1893 erklärten sich verschiedene Berliner Gewerkschaften für die Arbeiterbewegung am 1. Mai. Im März 1890 erklärten unter dem Titel „Was soll am 1. Mai geschehen?“ ein Aufruf, unterzeichnet von verschiedenen Berliner Gewerkschaften, der mit aller Entschiedenheit für den Streik am 1. Mai aussprach. Die Reichstagsaktion der Sozialdemokratischen Partei, die zu dieser Zeit die Leitung der Partei innehatte, trat jedoch gegen diesen Aufruf auf. Die Erörterung der Reichstagsaktion erklärte ein allgemeines Ruhen der Arbeit unter den herrschenden Verhältnissen für unmöglich.

„Als etwa um die Jahrhundertwende überlebte es die Gewerkschaften, die für den Streik am 1. Mai auftraten, während die Parteileitung die Bewegung drosselte. Nun aber wurden die

„Hellen veranlaßt: die Gewerkschaften wachsen in diesen Jahren mit großer Schnelligkeit, die Mitgliederzahlen, die Einnahmen und das Vermögen in der Beschäftigten in die Höhe. Die Tarifverträge werden für immer mehr aus, die Gewerkschaftsbürokratie vermehrt sich und entfaltet sich immer mehr von den großen Mitgliedern. Die Stimmung bei der Bürokratie der Verbände schlägt allmählich gegen die 1. Mai-Streiks um.“

„Robert Schmidt, der heutige Reichstagsabgeordnete für die D., damals noch Mitglied der Generalkommission und Reichrat von dem Kölner Gewerkschaftskongress 1905 über „Gewerkschaften und Arbeiter“, sprach in diesem Referat lang und ausgiebig über das „Verantwortlichkeitsprinzip“ der Gewerkschaftsführer. Der bekannte Buchverleger, Berlin, ebenfalls Mitglied der Generalkommission, trat über die Bedeutung der Stimmung der Gewerkschaftsführer.“

„Heute aber ist mit dem Wachstum der Organisations der Gewerkschaften ihre Leiter ein stärkeres Gewicht, heute hat man etwas zu verlieren, und deshalb überlegt man sich die Wirkung derartigen Handlungen um so mehr.“

„Der Satz aus dem „Kommunistischen Manifest“: „Die Arbeiter haben nichts zu verlieren als ihre Ketten.“ ist nicht mehr Trumpf. Besonders sind es die Gewerkschaftsführer, die bei einem Streik, der wie jeder Kampf ein Risiko enthält, „etwas zu verlieren haben.“

„In den Gewerkschaften und in den Tagungen der verschiedenen Verbände wird mit Anfang dieses Jahrhunderts bis zum Weltkrieg von den Gewerkschaftsführern der Anführer zum Streik am 1. Mai geführt. Der Berliner Metallarbeiter zum Beispiel bekannte Cohen erklärte auf dem 6. Metallarbeiterkongress, daß einmal mit der ganzen Masse gleich aufgetrieben werden muß.“

„Georg Schmidt, der jetzige SPD-Reichstagsabgeordnete und Vorsitzende des Deutschen Landarbeitersverbandes erklärte noch 1904 in einem Aufruf der „Sozialistischen Monatshefte“, die Arbeiter sei „ein vollständiger Gefäß.“

„Belvedere war es Thodor Lejter, der in Kopen und Wärschen gegen den 1. Mai wetterte. Der Führer der Gewerkschaften war in dieser Diskussion ein Botschafter, dem Köpfe der Arbeiter am 1. Mai wurden aber immer heftiger. Unmittelbar vor dem Kriege war die Partei dabei, die Arbeiter überaupt preisgegeben.“

„Die Gewerkschaftsbewegung bracht in erster Linie Ruhe.“

„Nach heftigen Auseinandersetzungen auf den Parteikonferenzen kapitalisierte der Parteivorstand, der von dem sogenannten „marxistischen Zentrum“ beherrscht wurde, vor den Gewerkschaftsführern. Es wurde eine Geheimvereinbarung zwischen der Parteileitung und der Generalkommission unterzeichnet, in der die Parteileitung auf den politischen Massenstreik fastlich verzichtete. Gleichzeitig wurde die Art und Weise der Unterstützung der Arbeiterbewegung angesetzt. Am 1. Mai wurde durch die Partei- und Gewerkschaften auf die Frage der Unterstützung der Gewerkschaften zurückgeführt. Damit teilte man den Ein und die Begünstigung für den 1. Mai. Wie sehr jedoch der Berliner Proletariat zum 1. Mai fand, zeigte die Demonstration am 1. Mai 1910 trotz des Verbots des württembergischen Ministers des Innern, Herr v. Wolff. Die Anschläge der Opportunisten in der Partei gegen den 1. Mai wurden aber immer heftiger. Unmittelbar vor dem Kriege war die Partei dabei, die Arbeiter überaupt preisgegeben.“

## Der 1. Mai während des Weltkriegs

Die Leitungen der sozialdemokratischen Parteien, außer dem Zentralkomitee der Russischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (Bolschewiki), erklärten den Arbeitern ihrer Länder zum 1. Mai 1915, der 1. Mai im Weltkrieg ist der 1. Mai. Die Arbeiterklasse müsse auf den 1. Mai verzichten, um an diesem Tage für die Verteidigung ihres Vaterlandes zu arbeiten. Den Aufruf des SPD-Vorstandes im „Korridor“ zum Mai 1915, die die würdige Fortsetzung der Politik des 4. August, darf die Arbeiterklasse Deutschlands niemals vergessen. Auch heute hat jeder Massenbewegte Arbeiter die Pflicht, diesen Herrschaften die Frage zu stellen: Was habt ihr im Moment des Weltkrieges geschrieben, und was werdet ihr schreiben und tun bei einem neuen imperialistischen Krieg?

„Lenin stellte im Jahre 1915 in seinem Kongress des Referats „Der 1. Mai und der Krieg“ das Ergebnis der ersten Weltkriegsrevolutionen fest. Er wies schon in diesem Aufsatz die revolutionären Perspektiven nach, die sich aus dem Weltkrieg entwickelten.“

„In Deutschland war es nur der Spartakusbund, der die Arbeiterbewegung zu internationalen Aktionen gegen den Krieg und für den Sieg des Sozialismus aufrief.“ Am 1. Mai 1916 erklärten der Aufruf des Spartakusbundes „Auf zur Waffen“, geschrieben von Karl Liebknecht, der die Arbeiterbewegung zur Verteidigung der von Spindlerfeld der Schlichter hinweg aufrief. Für seine Rede am Reichstagsklub zu Berlin wurde Karl Liebknecht verhaftet.“

„Der Weltkrieg brachte dem Opportunismus die endgültige Herrschaft in der deutschen Sozialdemokratie. In den ersten Jahren nach dem Kriege konnte auch die Sozialdemokratie nicht mehr gegen den 1. Mai-Streik offen einsetzen, da ein solcher Kampf gegen den 1. Mai einfach undenkbar geworden war. Die SPD, verurteilt aber nach wie vor, den 1. Mai in eine feierliche bürgerliche Feier zu verfallen und die revolutionären Anstöße des 1. Mai zu töten. Später ging sie zum offenen Kampf gegen den 1. Mai über. Der steigenden Einfluß des Kommunismus, die wachsende Radikalisierung der deutschen Arbeitermassen beantwortete die Sozialdemokratie im Vorjahr mit dem blutigen sozialistischen Polizeistatut am 1. Mai. Sie verzog sichomlos das Wort von 33 Proletariats, um der Berliner Arbeiterbewegung am 1. Mai die Straße zu rauben.“

„In diesem Jahre ist es der Sozialdemokrat Hefezus in Leipzig, den die Vorbeurteilung des Färgelbeil nicht ruhen lassen; er bereit in Leipzig einen Ein-Mai vor. In München demonstrierte die Sozialdemokratie unter dem Schutz der Polizei, den revolutionären Arbeitern aber, den Kommunisten, die die Straße am 1. Mai verbot.“

„Jeder Massenbewegte Arbeiter demonstriert deshalb am 1. Mai unter den roten Fahnen des Kommunismus, gegen den Unterwerfungstag des Sozialismus, für den gemeinsamen revolutionären Kampf der Arbeiterklasse um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, um die Diktatur des Proletariats, um den Sieg des Sozialismus!“





# Auf die Straße!

Seite, den 30. April.

Der internationale Kampf der Arbeiterklasse, werden allen Teilen dieses Zeits, so wie in ganz Deutschland und der ganzen Welt die Massenbewegten Arbeiter die Straße werden und auf die Straße gehen. Der 1. Mai, das ist für uns vor allem ein erster Linie der Kampf der internationalen Arbeiterklasse. Der 1. Mai, als internationaler Demonstrationstag der Proletariat ist entfallen als Tag der internationalen Solidarität im Kampf um kürzere Arbeitszeit, im Kampf um die Verbesserung der Lage der arbeitenden Massen. Mit dem Weltkrieg und mit der Regieren proletarischen Revolution in Russland, ist auf die Tagesordnung der Geschichte die Weltrevolution die Vermittlung der sozialistischen Revolution gestellt worden. Für uns ist

der Tag der internationalen Verbundenheit des Proletariat der ganzen Welt im Kampf um v. proletarische Diktatur, um den Sozialismus.

Der 1. Mai bedeutet vor allem in der Arbeiterklasse Kampf gegen alle Formen der imperialistischen Verdrängung, die dem entsetzlichen weißen Terror zum Trotz, den entsetzlichen revolutionären Kampf gegen die Ausbeuterherrschaft. Der 1. Mai ist ein Tag, an dem die sozialistische „Internationale“ in allen Ländern und überall laut ihre Verbundenheit mit den imperialistischen Kämpfern demonstrieren wird, unter anderen Formen, den von der kommunistischen Internationale, Millionen Ausgebeuter und Unterdrückter

in allen den europäischen Ländern, sondern in der ganzen Welt aufmarschieren werden,

in allen Hunderttausenden schon demobilisiert zum Aufschrei der Arbeiterherrschaft.

Der 1. Mai ist ein Tag, an dem die sozialistische Internationale in einem 140-Millionen-Länder-Kampf des betrieblen wertvollen Volkes aufmarschieren können,

in allen Ländern können im gleichen den Regieren sozialistischen Aufstand gerade in diesen Tagen mit der Vollendung der Turkei-Revolution Querschnitt wieder einen gemächlichen Erfolg erzielt. Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens,

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen. Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt. Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

Wir wissen, daß diese Millionen aufmarschieren im Namen des proletarischen Willens

in allen Ländern unter der Führung der proletarischen Revolution in Deutschland, in Indien, in China in allen anderen Ländern vorwärts tragen zu helfen.

Wir wissen, daß gerade der 1. Mai die Ausbeuterherrschaft der ganzen Welt revolutionäre Revolution im Hinblick des imperialistischen Kampfes erfüllen wird, daß die sozialistischen Arbeiter mit aller Kraft diesen Kampfes proklamieren, daß die sozialistische Internationale in ihrem Mai-Kampf mit aller Kraft aber am gefährlichsten Straßen die proletarische Diktatur der Welt zu verkünden und zu untergraben laßt.

# Polizeiüberfall auf den roten Konsumverein Merseburg

(Vgl. Drahtber.) Merseburg, 30. April.

Geiern vormittag überfielen ca. zwei Dutzend Kriminalbeamte des Sozialistischen Kräfte der Merseburger Konsumverein. Stundenlang durchsuchten sie in den Konvoren und Lagerräumen nach Druckapparaten und anderem Material. Sie „erzeugten“

## Roter Erfolg im Siemens-Schaltwerk

(Vgl. Drahtber.) Berlin, 30. April.

Geiern fand die Betriebsratswahl im Siemens-Schaltwerk Rat. fünf Abteilungen und die Nachsicht mit einer Belegschaft von 200 Kollegen wählen erst heute. Das vorläufige Ergebnis zeigt einen vollen Erfolg der Gewerkschaftsopposition. Es erhielten Stimmen:

Rote Hilfe	1007
Reformisten	1059
Gebirge	255

Im vorigen Jahr waren auf der Gewerkschaftsliste zwei revolutionäre Kollegen vertreten, wovon einer zu den Brandierlern übergegangen war.

34 Pfund Papier, alles alte Verfallserscheinungen der Merseburger Gewerkschaft, die einen proletarisch-gewerkschaftlichen Charakter tragen und vom Konsumverein hergestellt wurden. Die Kräfte mochten alle Schreibmaschinen nach. Wohlfeilheit wollen sie irgendeiner Zusammenfassung der Gewerkschaft mit illegalen Druckmaschinen herausfinden. Bestimmtes Material haben sie nicht gefunden, obwohl sie gründlich suchten, in den Lagerräumen über die Kathreiner-Maschinen-Akten inspizieren und auch sonst überall herumspürten.

Der Überfall auf den Konsumverein ist in erster Linie auf die maßlose Dehe des sozialistischen „Fiskus“ zurückzuführen, das nach irgendeiner Material sucht gegen die benachteiligte Stellung des Merseburger Konsumvereins. Der politische und gewerkschaftliche Aufstieg der Merseburger Konsumvereinschaft ist den Arbeitervertretern im Lager der Rote-Hilfepartei längst ein Dorn im Auge. Die Merseburger Gewerkschaftler wie überhaupt die revolutionäre Arbeiterklasse wird diesen neuen Polizeistreich mit beantwortet mit verstärktem Zusammenhalt und besseren, härteren Kampfmethoden. Die Merseburger Arbeiter werden bei ihrer roten Mai-Demonstration auf diesen neuen Terrorist antworten.

# SPD. gegen Arbeitsruhe am 1. Mai

(Vgl. Drahtber.) Berlin, 30. April.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die sozialdemokratische Fraktion gegen eine Motion in den städtischen Betrieben. Von der kommunistischen Fraktion war der Antrag gestellt, einen Antrag auf Stilllegung der städtischen Betriebe vorzulegen zu behandeln. Das wurde von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig der SPD. abgelehnt, und dadurch eine Behandlung des kommunistischen Antrages vor dem 1. Mai unmöglich gemacht. Diese Stellungnahme der SPD. ist ein neuer Beweis für die arbeiterverräterische Einstellung dieser Partei.

# Brauntholenarbeiter in der roten Kampffront

Durchkreuzt die Zerlegungsmänner der Ausbeuter

Die Belegschaft der Grube Walters Hoffnung, Stedden, beschloß in ihrer gestrigen Belegschaftsversammlung mit allen gegen eine Stimme, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen.

Neumarkt, 30. April.

U.A. Mit aller Kraft will sabotieren das Grubencapital die Vorbereitungen der revolutionären Arbeiterherrschaft zum Mai-Kampfung. Ausgerechnet jetzt in der Mai-Woche wird voll gearbeitet. Alle Feierlichkeiten fallen aus.

Und ausgerechnet am 1. Mai werden in den Gruben Neumarkt und Wülfenberf die Wagnisbetriebe eröffnet und Arbeiter neu eingestellt!

Die Grubengewaltigen haben bei der Einstellung parteilose Arbeiter vorgezogen, die bisher an den Ausbeutungen der Erwerbslosen teilnahmen. Die Zerlegungsarbeit der Festlöhner in der Braunkohle brachte aber nur einen geringen Erfolg. Denn ein erheblicher Teil der Erwerbslosen, die am 1. Mai anfeuern sollen, haben trotz des überhandnennenden Hungers der Diktatur erklärt, daß sie erst am 2. Mai die Arbeit aufnehmen. Bravo, erwerbslose Klassenkämpfer! Zeigt dem Ausbeuterpaß die Zähne! Kampf den Trümmern!

# Massenstreik am 1. Mai

Antwort der Betriebe auf die Demonstrationsverbote - Arbeiterpartei marschieren unter Führung der Kommunistischen Partei

Eine übertriebene Behauptung der Betriebsverhältnisse München-Hauptbahnhof wählte als Protest gegen das Verbot der Mai-Demonstrationen der revolutionären Arbeiterherrschaft in Bayern ein Mai-Komitee zur Organisation des 1. Mai als Kampftag der revolutionären Arbeiterherrschaft.

Eine Belegschaftsversammlung der Werk von Blohm & Böh in Hamburg, beschloß von hunderten Arbeitern, beschloß einstimmig, sich am 1. Mai zu beteiligen. Eine ähnliche Entscheidung nahmen die Chemie- und Bauarbeiter der Fichtel- und Füllorgearbeiter von Hannover an.

Im Ruhrgebiet beschloßen eine Reihe gut besuchter Betriebsversammlungen von wichtigen Schächten, an der Mai-Demonstration unter Führung der SPD. teilzunehmen, u. a. „Platz Wilhelm“ in Wanne-Eickel, „Gulpen“ in Eilen, „Thalhen 48“ in Hamborn.

den sie ihre proletarische Pflicht zu erfüllen wissen werden. Aber mit aller Klarheit müssen wir an diesem Tage uns die Aufgabe stellen,

den Sozialfaschismus, diesen schändlichen Feind der Arbeiterklasse zu schlagen.

Die letzte entscheidende Auseinandersetzung mit ihm und mit der ganzen Ausbeuterherrschaft vorzubereiten indem wir

im Kampfe die vom Sozialfaschismus bisher irreführenden Arbeitermassen aus englie mit uns verbinden und der proletarischen Einheitsfront von unten einleihen.

Und noch eine letzte gibt uns die Erinnerung an Jörgelobels Mai-Mai 1929. In den Stürmen dieser Tage hat die deutsche Arbeiterklasse nach Jahren der relativen Stabilisierung der Kapitalherrschaft wiederum begon-

jene Waffe angewendet, die in den kommenden Kämpfen

(Vgl. Drahtber.) Hamburg, 30. April.

In Hamburg ist der 1. Mai gesetzlicher Feiertag. Seit langem stimmen die Demonstrationen jedes Jahr gemeinsam mit den Kommunisten und der SPD. jedoch Antrag der Reichsregierung auf Aufhebung des Staatsfeiertages nieder. In diesem Jahre hatten die Demonstranten sogar den Antrag, daß der Senat die preussische Regierung ersuchen solle, den 1. Mai auch in den mit Hamburg zu einer Wirtschaftseinheit verbundenen preussischen Städten als Staatsfeiertag zu erklären.

Die SPD. kommandierte nun bei der Abstimmung eine Reihe ihrer Vertreter ab.

Eine weitere Anzahl enthielt sich der Stimme oder stimmte sogar gegen den demokratischen Antrag (!).

Infolge dessen wurde der Antrag der Demonstranten abgelehnt. Wäher den Demonstranten stimmte nur die kommunistische Partei für den Antrag.

# Fried regiert mit Seederings Kommuniten-gelei

Die kommunistische „Neue Zeitung“ verboten

(Vgl. Drahtber.) Berlin, 30. April.

Die Thüringer Nazi-Regierung hat unter Jener Brüderblatt, die „Neue Zeitung“ auf Grund des Republikfluchtgesetzes auf drei Wochen verboten. In der Begründung wird ausgeführt, daß das Verbot erfolge, weil die „Neue Zeitung“ den nationalsozialistischen Terrorminister Fried angreifen habe. Dabei hat die „Neue Zeitung“ nur aus Material über die Falschlieferung der Schupo gebraucht, die das „Berliner Tageblatt“ enthielt hat.

Ausgerechnet das von den Nationalsozialisten mit ihren großen Schanzen „Kämpfer“ Republikfluchtgesetz wird vom Nazi-Politikminister Fried dazu benutzt, eine kommunistische Zeitung zu verbieten. Mit Hilfe dieses Seneringischen Republikfluchtgesetzes sollen außerdem jene Vorgänge zugehört werden, die Senzing selbst mit seinem Papierkrieg gegen Fried angeblich aufdecken wollte.

Eine von 1500 Arbeitern besuchte Belegschaftsversammlung des Reichsbahnabsatzabteilungswertes Dladon beschloß einstimmig, am 1. Mai gegen Bürgerkrieg, Sozialfaschismus, Weltrechtsstellungen und Massenentlassungen aufzumarschieren.

Beschloß über Arbeiterüberlegung am 1. Mai sahien die Betriebe: Schuhfabrik Frankestein, Bughelm (Ahnland); Holzmann, Arbeitstelle Reichenhe bei Magdeburg; Titan-Gummierwerke in Reitershausen und Weun & Tsch in Witten.

Die Betriebsversammlung des VPA in Witten, Aufruchel, beschloß einstimmig, am 1. Mai mit der SPD. zu demonstrieren. Eine ähnliche Entscheidung legte der Zimmererverband in Gera, der „Ahnland“, und der Zimmererverband in Chemnitz.

Die Arbeiterversammlung des Arbeiter-Sports und Kulturzentrums „Geh-Düßelbusch“ beschloß einstimmig, sich am 1. Mai an der revolutionären Demonstration der kommunistischen Partei zu beteiligen und den reformistischen Vorparasitierung zu meiden.

Die Betriebsversammlung des Innereins „Rater Zahn“ in Chemnitz beschloß einstimmig, am 1. Mai unter Führung der SPD. zu demonstrieren. Dem gleichen Beschloß laßten die Arbeiter-Aktionen in Mannheim.

eine entscheidende Rolle spielen wird, die Waffe des politischen Massenstreiks.

Der 1. Mai ist für uns zu dem Tage geworden, an dem die breitesten Arbeitermassen die Waffe erproben, an dem wir das Bewußtsein ihrer Kombattanz und Bedeutung als Wegbereiterin der letzten entscheidenden Kämpfe in die breitesten Arbeitermassen tragen.

Ein Tag des Kampfes ist dieser 1. Mai! In diesem Tage überleben wir, überlebt die revolutionäre Arbeiterklasse der ganzen Welt ihre Ketten. Sammeln wir alle Kräfte der Revolution, führen wir sie geschloßen zum Gegenangriff gegen die Ausbeuteroffensive und gehen wir mit eiserner Entschlossenheit den kommenden Auseinandersetzungen entgegen. Wenn wir das verstehen, dann

wird die Klasse des Kapitals, die sich vor unseren Augen immer weiter zuspitzt, ihre revolutionäre Spinnung finden.







# Marschtritt gefaßt

## Formiert die Kampfbrigaden, marschiert gegen Trustbourgeoisie und Sozialfaschismus, werdet aktive Kämpfer der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

2.100 - 10. Jahrg. 2. Beilage

### Klassenkampf

Mittwoch, 30. April 1930

#### Lenin spricht:

„Wenn man der ‚Masse‘ helfen will, wenn man die Sympathie, Zuneigung, Anhänglichkeit der ‚Masse‘ gewinnen will, darf man nicht die Schwierigkeiten fürchten, dann darf man keine Schikanen, Tücken, Beleidigungen, Verleumdungen von seiten der ‚Führer‘ fürchten (wie als Opportunisten und Sozialchauvinisten in der Mehrzahl der Fälle, direkt oder indirekt von der Bourgeoisie und der Polizei in Verbindung stehen), dann muß man unbedingt dort arbeiten, wo die Masse ist. Man muß es verstehen, hartnäckig Propaganda und Agitation gerade in den Vereinen und Verbänden zu treiben, wo proletarische oder halbproletarische Massen sind, auch wenn diese Organisationen die allerreaktionärsten sind.“

„Wir müssen die Gewerkschaften um jeden Preis den Händen der Kapitalisten und Sozialverräter entreißen. Dazu müssen wir in den Gewerkschaften sein, dazu müssen wir unsere besten Kräfte dorthin entsenden.“

#### Gewerkschaftsbürokratie schlägt aus

Die Bürokratie des Gesamtverbandes hat in Solingen drei gewerkschaftliche Verbände ausgeschlossen. Dem einen werden vorgeworfen, daß er in einer Abteilungsversammlung der Arbeiter der hiesigen Straßenreinigung über die Aufgaben der revolutionären Gewerkschaftsopposition gesprochen habe. (1) Den anderen beiden Genossen wird die Unterstützung der „Mittel- und die Handhabung auf den roten Wägen als „schändliche“ Handlung vorgeworfen. Aus den Aussagen der Genossen spricht die blasse Furcht der G.D.B. gegenüber dem revolutionären Arbeiter der R.G.D. Die R.G.D. wird auf Grund der Unterstützung der Arbeiter zum Kampf für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen ihre Grenze findet.

## Massenstreik, unsere Lösung

### ADGB-Bürokratie und 1. Mai

Der Vorstoß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes vorangetrieben in der Gewerkschafts- und sozialdemokratischen Presse einen „Aufruf“ zum 1. Mai, der an Erbaulichkeit und Heuchelei nicht zu überbieten ist.

Der Aufruf wird schon dadurch charakterisiert, daß nicht ein einziges Mal in ihm die Aufforderung an die Arbeiterschaft ergeht, am 1. Mai die Arbeit niederzulegen.

Der „Schrittmeister des Achttages“, der 1. Mai, kommt heranz, so heißt es, und die Arbeiterschaft soll ihn „würdig“ empfangen. Aussprechen die Bürokratie, die durch die Zustimmung zur Ermächtigungsgesetz, durch ihre Arbeitsgemeinschafts- und Schlichtungspolitik den Arbeitern den Achttag raubte, die in ihren Reihen noch Wutheben dabei, die wie Jörgel, am 1. Mai 1929 die Polizei gegen die um den Achttag demonstrierenden Arbeiter in Berlin kommandierten, mit dem Ergebnis, daß 30 Arbeiterleben auf der Straße blieben und mit ihrem Blut die Straße färbten. Sie fordern den Achttag und stellen die Schlichter, die die 54-Stunden-Woche und mehr in ihren Schiedssprüchen festlegten. „Würdig“ soll die Arbeiterschaft den 1. Mai empfangen, draußen im Grünen, oder bei Kaffeetrinken in geschlossenen Sälen. „Arbeiterkampf“ und „Arbeiterfriede“ will die Bürokratie, die die Nationalisierung forderte und zum Fiskus gegen Gewerkschaften hat. „Mitteln und abseits Millionen formen heute im Klassenkampf die Lohn- und Arbeitsbedingungen“, so schreibt man.

Tausend Millionen Proletarier kämpfen um höheren Lohn und kürzerer Arbeitszeit, kämpfen aber gegen die gewerkschaftliche Bürokratie und ihre verräterische Arbeitsgemeinschafts- und Schlichtungspolitik, kämpfen um den Sechsstundentag, um höheren Lohn, für Wiedererrichtung der Erwerbslosen in den

Produktionsapparat, und damit auch gegen die verräterische Politik der sozialfaschistischen Bürokratie, die unter Führung Willehms die Sozialpolitik, die Erwerbslosenversicherung absaut.

Die Arbeiter sollen die „Träger des demokratischen Staates“ sein, wo sie mit zu bestimmen haben in der Gesetzgebung. In diese Richtung soll zu überlegen? Die Demokratie des Gewerkschafts, des Arbeiters, des „Mitbestimmungsrecht“ in der Gesetzgebung nach dem Muster des Reichsversicherungs-Gesetzes, das fernen die Proletarier, das fernen sie eben so genau, wie die Bürokraten des ADGB, die sie wollen, daß dieser „Demokratie“ dieser Gesetzgebung ein ebenso starker Kampf ansetzen ist, wie der verräterischen Politik der sozialfaschistischen Gewerkschafts-„Führer“.

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition aber ruft die Arbeiterschaft zum Massenstreik, zu Massenemonstrationen am 1. Mai auf. Massenstreik und Massenemonstrationen zur Mobilisierung der Arbeiterschaft gegen die Kapitalisten, gegen Lohn-, Steuer- und Zollraub, gegen den räuberischen Young-Plan, gegen das räuberische Finanzprogramm, gegen die feindseligen Arbeiter-„Mitteln“ und den Sozialfaschismus, gegen das Republikanismus, für den Sechsstundentag mit vollem Lohnausgleich, für Arbeit und Brot den Erwerbslosen.

Unter den roten Fahnen der revolutionären Gewerkschaftsopposition und der kommunistischen Partei formiert sich am 1. Mai die revolutionäre Einheitsfront der proletarischen Massen.

#### Mauererlehrlinge als Retorten für den bürgerlichen Sport

Seit Wochen verfuhr der Vorsteher des bürgerlichen Sportvereins Lettin, Barfodt, welcher zugleich Aufsicht beim Maurermeister Röhling ist, die jugendlichen Lehrlinge für seinen Verein zu ködern, indem er sie ins Büro bestellt. Er legt ihnen gedruckte Anmeldebogen vor, welche sie unterzeichnen sollen. Er führt die Argumente ins Feld, daß es ihnen in seinem Verein durch bessere Sportplätze eher möglich wäre, ihren Sport zu betreiben. Weigert sich ein Lehrling, diesen Anmeldebogen zu unterschreiben, so deutet er ihm an, daß er ihm schlechtere Arbeit zumeilen würde.

Weiter müssen die Lehrlinge schon früh vor der Arbeitzeit für den Unternehmer von Lettin bis Halle Baumaterialien transportieren. Er ruft dabei ihren Weg zur Arbeit bereits zu späterer Arbeit aus. Denn die Lehrlinge müssen auf dem Wege von Lettin bis nach Halle unter anderem auch Güterträger mitgehen, so daß sie schon verhältnismäßig abgenugt zur Arbeitzeit kommen. Ließ man selbst die schon erwähnte Arbeitzeit noch die Dreizehntel, sie zum Eintritt in einen bürgerlichen Sportverein zu bewegen.

Dieses Verhalten muß die fraglichen Lehrlinge und alle Arbeiter mit der Stärkung der Arbeiterbewegung, mit dem Anschluß an den revolutionären F.P.D. Lettin quittieren.

Gleichzeitig müssen die Arbeiter und auch die jungen Lehrlinge gemeinsam mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition wie auch mit der roten Sportopposition für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen, besonders für die Befürzung der Arbeitszeit kämpfen.

Bringt Eure Kampfbroschüre damit zum Ausdruck, daß Ihr am morgigen Weltkampftag, dem 1. Mai, unter den roten Fahnen der kommunistischen Partei aufmarchiert.

## Fabrikarbeiterverband - ein Gegner des 1. Mai!

Von Erich Steffen

Die Gewerkschaft der Gewerkschaftsbürokratie gegen den 1. Mai Kampft ist schon in der Vorfreude auf allen Gewerkschaftsgruppen zum Ausdruck gekommen. Wurde doch auf dem Kölner Reichstagskongress 1926 erklärt: „Der 1. Mai sei ein alter Feind, was so schnell als möglich abgeschlagen müsse“ und „den 1. Mai Kampft gegen den Teufel holen“.

Am 1. Mai der Feinde gegen den 1. Mai ist die Bürokratie des Fabrikarbeiterverbandes die politisch und organisatorisch Vorhut gegen den 1. Mai am härtesten bekämpft. Gerade die Fabrikarbeiter, die der Arbeiter der Glühgas- und Gasmotoren auszuhalten hätten, die Arbeit ruhen zu lassen und die Befürzung der Arbeitszeit und gegen die Kriegsgewinnler zu demonstrieren.

Die Gewerkschaft nach Beendigung des Krieges schloß der Hauptbestandteil des F.A.V. mit dem Chemiefabriken einen Vertrag, durch den der Betrieb stillzustand habe und nur wenn mit dem Fabrikarbeiterverband festgelegt, daß vor dem 1. Mai eine Urabstimmung im Betrieb stattfinden habe und nur wenn mit dem Fabrikarbeiterverband festgelegt, daß vor dem 1. Mai eine Urabstimmung im Betrieb stattfinden habe und nur wenn mit dem Fabrikarbeiterverband festgelegt, daß vor dem 1. Mai eine Urabstimmung im Betrieb stattfinden habe.

Es ist aber für die Arbeiterschaft der chemischen Industrie auf die Dauer untragbar, auf den 1. Mai als Kampftag zu verzichten. Der Kampftag nach sich zu begeben werden, daß man von den Unternehmern die Genehmigung zur Arbeitsruhe bekommt, die schädlichen Umwägungen der Gewerkschaftsbürokratie müssen durchbrochen werden. Die Forderungen müssen und müssen durch die Gewerkschaften zum politischen Massenstreik kommen und sich einrichten in die große Front des kämpfenden Proletariats.

ADGB, in dem mit seinem einzigen Wort die Arbeiter aufgeföhrt werden, die Arbeit ruhen zu lassen!

Die Urabstimmungen, die in den wichtigsten Chemiefabrikbetrieben vorgenommen wurden, zeigen denn, wo die Reformisten mit Hilfe des Unternehmerrats den Betrieb „überwachen“ ein ganz geringes Erkenntnis für den 1. Mai. Die Reformisten leiteten die Betriebsabstimmungen im Kommentar als einen „Sieg“. Die Urabstimmung ergab, weil mehr als 5000 revolutionäre Chemiefabrikarbeiter nicht mehr im Werk beschäftigt sind, nur 46 Prozent für Arbeitsruhe. Im Vorjahr stimmten durch die Aufklärungsarbeit der Opposition 75 Prozent für Arbeitsruhe. In Westfalen, wo Duisberg und sein getreuer Knecht Sparte Arbeitsgemeinschaftspolitik treiben und keine „bühne“ Opposition die reformistische Politik fört, besteht ebenfalls keine Mehrheit für Arbeitsruhe. In Ludwigshafen und vielen anderen Chemiefabriken gleichfalls. Die reformistischen Betriebsräte und Funktionäre unternehmen nichts, um die Arbeiter zur Arbeitsruhe und für Kampfdemonstrationen zu veranlassen. Aber Kampfpunkte der Arbeiter soll erfüllt werden und die Ermüdung zwischen dem Arbeitgeberverband der Chemie und dem Fabrikarbeiterverband über die Befürzung der Arbeitsruhe am 1. Mai ist ein klarer Beweis sozialfaschistischer Beredsamkeit.

Es ist aber für die Arbeiterschaft der chemischen Industrie auf die Dauer untragbar, auf den 1. Mai als Kampftag zu verzichten. Der Kampftag nach sich zu begeben werden, daß man von den Unternehmern die Genehmigung zur Arbeitsruhe bekommt, die schädlichen Umwägungen der Gewerkschaftsbürokratie müssen durchbrochen werden. Die Forderungen müssen und müssen durch die Gewerkschaften zum politischen Massenstreik kommen und sich einrichten in die große Front des kämpfenden Proletariats.

#### Eisenbahner!

Das Kennwort für die rote Kampfparole zum Hauptbetriebsrat bei der Reichsbahn lautet: „Revolutionäre Gewerkschaftsopposition der Eisenbahner“. Wert! Euch das Kennwort!

#### Wählt rote Betriebsräte!

Eine moderne Carmen



Prüfung des Stempelaufdruckes



Der traditionelle Name unserer Mitarbeiterinnen ist OVA-MÄDCHEN denn ihre Cigarette heißt REEMTSMA OVA im Ankerformat 5 Stk







# Heraus zu den Mai-Rundgebungen!

## Massendemonstrationen unter den Lojungen des revolutionären Proletariats

**Unterbezirk Saalkreis**  
 20 Uhr bei Hölzner. Referent: Elna Seidel.  
 20 Uhr bei Kaulschobach. Referent: Genosse Rühl.  
 15 Uhr am „Palmbaum“. Referent: Genosse Völk.  
 20 Uhr in der „Sonne“. Referent: Genosse Göttsch.  
 8.30 Uhr Demonstration.  
 10 Uhr am „Deutschen Haus“. Referent: Genosse Strüben.  
 14 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Strüben.  
 20 Uhr. Referent: Genosse Erlinger, Reich.  
 20 Uhr in Teicha, am Bahnhof, Ausfahrt. Referent: Genosse Kuntz.  
 20 Uhr in „Drei Witten“. Referent: Genosse Göttsch.  
 20 Uhr im Lokal Wiane. Referent: Genosse Heilmann.  
 15 Uhr Demonstration. 20 Uhr Abendveranstaltung. Referent: Genosse Kuntz.  
 20 Uhr. Referent: Genosse R. Pilger.  
 20 Uhr im Lokal „Linde“. Referent: Genosse Heilmann.  
 15 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Steinbach.  
 20 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
 10 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
 10 Uhr im „Hirsch“. Referent: Rudolf Sachs.  
 2.30 Uhr im „Deutschen Haus“. Referent: Ernst Schmidt.

**Sangerhausen:** 11 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Erlinger. 20 Uhr Aufführung des Films „Dinner-Tagelieder“.  
**Rebra:** 20 Uhr in der „Sängerhalle“ Aufführung des Films „Heberläufige Menschen“.  
**Pulze:** 18 Uhr im Lokal Kellner Mai-Rundgebung. Referent: Genossin S. Krüger.  
**Unterbezirk Bitterfeld-Wittenberg**  
**Bitterfeld:** 11 Uhr Demonstration. Referent: Genosse D. Böttner. 20 Uhr im „Kochhaus“ Abendveranstaltung.  
**Holzweißig:** 20 Uhr Mai-Feier. Referent: Genosse D. Böttner.  
**Wittenberg:** 16 Uhr am dem Arsenalplatz Mai-Rundgebung. Referent: Genosse D. Böttner.  
**Dietzen:** 20 Uhr im „Läden“ Mai-Feier. Referent: Genosse W. Kuhn.  
**Jeßberg:** 20 Uhr im Kolonialgeschäft Nicht-Vertrag. Referent: S. Höder.  
**Piekeritz:** 20 Uhr im „Schützenhaus“ Mai-Feier. Referent: Genosse D. Böttner.

**Schlitz:** 20 Uhr im Gasthof. Referent: Genosse Eiche.  
**Rebra:** 10 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Härtel.  
**Rebra:** 14.30 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Eiche.  
**Rebra:** 14.30 Uhr im Lokal Richter. Referent: Genosse D. Härtel.

**Unterbezirk Liebenwerda**  
**Rebra:** 10 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Eiche.  
**Rebra:** 20 Uhr im „Kochhaus“. Referent: Genosse Eiche.  
**Schleieritz:** 20 Uhr Filmvorführung. Referent: F. Benning.  
**Liebenwerda:** 10 Uhr am „Deutschen Haus“ Demonstration. Referent: F. Benning.  
**Malschütz:** 10 Uhr im „Kaisler“. Referent: Genosse F. Koch.

**Unterbezirk Torgau**  
**Rebra:** Referent: Genosse Heilmann.  
**Rebra:** 10 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
**Schlitz:** 10 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
**Rebra:** 10 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
**Torgau:** 13.30 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
**Rebra:** 10.30 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.  
**Wittenberg:** 14 Uhr. Referent: Genosse Heilmann.

**Unterbezirk Delitzsch**  
**Delitzsch:** 8.30 Uhr im Lokal „Neue Welt“. Referent: Genosse Eiche.  
**Zeitz:** 20 Uhr bei Sonntag. Referent: Genosse Härtel.

**Unterbezirk Merseburg-Querfurt**  
 10 Uhr Demonstration. Referent: Genosse Heilmann.  
 10 Uhr Rundgebung auf dem Markt. Referent: Genosse Heilmann.  
 10 Uhr in der „Rantenburg“. Referent: Genosse Heilmann.  
 10 Uhr „Schützenhaus“ Rundgebung. Referent: Genosse Heilmann.  
 7.30 Uhr Autreten am Lokal Heilmann zur Demonstration durch das Arbeitsgebiet. Referent: Genosse Heilmann.  
 20 Uhr Mai-Feier (Aufführung des Filmes „Anten“). Referent: Genosse Heilmann.

### Das sind die Schänder des 1. Mai

In Ihren Laten sollt Ihr die Sozialfaschisten erkennen  
 Am Freitag, dem 25. April, sog die abgebildete Landarbeiterfamilie, zu Fuß von Wittenberg kommend, durch die Stadt Merseburg. Arbeitslos, von Großgrundbesitzern auf die Straße getrieben, überall bei der Hebefache abgewiesen, kam die Familie schließlich in Merseburg an. Drei hungrige Kinder im Alter von 3, 5 und 1 1/2 Jahren verlangten Nahrung. Das Merseburger Arbeiterpartei, dessen Delegierter der frühere Bauern-Betriebsrat und führende Bürgermeister Daniel H., übernahm der Familie Lage und schickte 1.00 Mark Unterhaltsgeld!  
 Die Merseburger Gewerkschaften, die die Familie sahen und von der erbärmlichen Handlung des Wohlstandes erlitten, sammelten ihrerseits 480 Mark, die sie der Familie mitgaben. Polizei ist bis dato gegen die Gewerkschaften wegen deren solidarischen Hand-



... langeweise noch nicht eingetreten. Aber schließlich bringt die Krüger-Polizei auch das noch fertig...  
 Arbeiter Merseburgs, hier habt Ihr die Praxis der sozialdemokratischen Parteiführer richtig erkannt, jene Leute haben den 1. Mai, den sie heben längst im Lager der Bourgeoisie, nicht ganz Leben daraus. Marschieren und kämpfen mit der einzigen Arbeiterpartei, der KPD.

**Achtung, Berichte von der Mailfeier!**  
 Die Redaktion des „Klassenkampf“ ist telefonisch unter der Nr. 210 45 von 15 bis 22 Uhr zu erreichen.  
 Berichte über den Verlauf der Rundgebungen und Berammlungen sind nach dort zu melden.

### 1. Mai 1929

**Bluteraß des Sozialfaschisten Zürgel**  
 ... beschuldigt mich noch einmal mit vollem Nachdruck darauf hin, daß ich Berlin ein Verbot der Demonstrationen und Unruhen unter freiem Himmel nicht zuletzt dank der schmerzlichen Mithilfe der Kommunisten befehle.

Wer trotzdem am 1. Mai die Straße zum Lammplatz seiner politischen Verleumdungen zu machen versucht, muß sich darüber klar sein, daß er damit für sich und für die anderen eine schwere Gefahr heraufbeschwört.

An die stieliebende Bevölkerung Berlin, besonders an Eltern und Kinder, richte ich die dringende Bitte, am 1. Mai allen Versuchen fernzubleiben, sich nicht unnötig auf den Straßen anzuhäufen und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu unterstützen. Zürgel, Polizeipräsident.

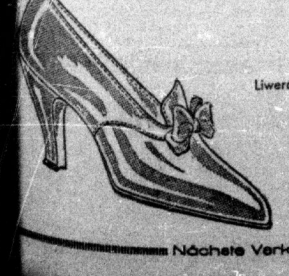
Trotz Zürgels blutiger Mai-Verordnung, die er auch in diesem Jahre wiederholte — Massenstreik und Massenaufruf waren gegen Bürgerkrieg, Sozialfaschismus und Polizeiterrort. Das lassenbemühte Proletariat wird morgen den sozialfaschistischen Verboten durch geschlossene Beteiligung an der Kampfdemonstration der kommunistischen Partei unter den roten Fahnen des unerzählbaren Klassenkampfes die revolutionäre Antwort auf ihre schamlosen Provokationen geben.

### Wieder ein Opfer der Dames-Bahn!

Auto von der Lokomotive erfaßt — Der Chauffeur tot  
 Zwischen Reinick- und Ermstedten, am Bahnübergang der Straße Reinick-Weiden, wurde am Dienstag ein Auto von der Lokomotive erfaßt, etwa 50 Meter mitschleift und getrennt. Der Chauffeur und der Besitzer des Wagens, Landwirt Straßburger aus Wegeleben, wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Der Chauffeur starb auf dem Transport zum Krankenhaus. Sein Name ist Dorendorf. Er kamme aus Wegeleben. — Der Bahnübergang ist unbedarft.  
 Die Schuldigen sitzen ohne weiteres in dem Verwaltungsgang der Dames-Bahn. Kluge Schächler sind an der Tagesordnung. Für die Sicherheit des Verkehrs wird nichts getan!

# Colicdeste Arbeit-schicke Formen

dazu erstaunlich niedrige Preise, die jedem den Kauf unserer schönen Modelle in den Preislagen von Mk. 8<sup>00</sup> bis 16<sup>50</sup> gestatter



Liverra-Strümpfe sehr preiswert Bitte besichtigen Sie unsere Schoufenstr  
**Tacke** & Co. A-G BURG S.M.  
 Verkaufsstelle: Halle a.S., Leipziger Str. 11 Fernruf 202 40  
 Nächste Verkaufsstellen: Ascherleben, Bernburg, Gera, Nordhausen, Oschersleben, Staßfurt



# Abfuhr der Nazis in Urtern

Die rote Front — Kampf dem Faschismus — Morgen muß das Straßenpflaster dröhnen

Die Abfuhr von einem Volksmassende von 40 Schlägern... (Text continues with details of the event and the role of the 'rote Front' and 'Kampf dem Faschismus' groups.)

Zweifellos zeigte er den Erscheinenden die fahrlässige Gefahr... (Text continues with a critique of the Nazi leadership and the role of the Communist Party.)

**Maifeier-Ausflug bestirnt auf**  
Für die diesjährige Maifeier hat der Maifeier-Ausschuß... (Text continues with details of the planned May Day celebration and the role of the 'Maifeier-Ausschuß'.)

## Bitterfeld-Wittenberg

**In Wittenberg: Straße frei am 1. Mai!**

Die Klassenbewußte Arbeiterkraft demonstriert am 1. Mai durch Bitterfeld und Wittenberg... (Text continues with details of the demonstration and the role of the 'Klassenbewußte Arbeiterkraft'.)

## In Gerbstedt wird demonstriert

Das Gerbstedter Mai-Komitee hat mit: Anfolge der veränderten politischen Situation... (Text continues with details of the demonstration in Gerbstedt and the role of the 'Mai-Komitee'.)

## Kampf-Mai in Nordhausen

Das rote Mai-Komitee hat für den 1. Mai folgendes Programm festgelegt: Vormittags 8 Uhr Eintreffen der Mitglieder... (Text continues with details of the 'Kampf-Mai' program in Nordhausen.)

## Tritt gefaßt — in Eisleben!

13 Uhr: Antreten auf dem Mühlentplatz... (Text continues with details of the event in Eisleben.)

o in Tuben  
Sie als stark  
Spezial-Creme  
in Gelbfarbe, als Pfingst-Creme, dem Heilmittel für alle Arten Schuhe, als Lederpolitur, als Lacklederornat.

ramel  
erzehnten  
erstützen  
ft bei  
Binnewies  
Binnewies  
er Binnewies  
mendorf  
neue Farbe  
Lack kombiniert  
Rindbox  
manhalt  
Jedes Paar  
2,90

**SERIE HERREN-SCHUHE**

**12.90**

Es ist schwierig, in einem Inserat die wirklich große Leistung, die bedeutenden Vorteile dieses Angebots Herrenschuhe Serie Mk. 12,90 überzeugend darzustellen. Herrenschuhe in dieser Preislage hat es immer gegeben. Wir bringen Ihnen aber heute eine Serie, 20 verschiedene Herrenschuhe in den modernsten, rassigsten Formen, zum größten Teil aus echtem Boxall-Leder in der bewährten Ausführung „Goodyear-gedoppelt“. Der Verkaufspreis dieses Fabrikates, dieser Qualitäten, lag bisher weit über Mk. 12,90. Der billige Preis ist nur ermöglicht worden durch Groß-Abschlüsse unseres Einkaufskonzerns, durch schärfste Rationalisierung in der größten deutschen Spezial-Herrenschuhfabrik und durch genaueste, niedrigste Kalkulation bei uns. Die hier gezeigte, bildliche Darstellung kann Ihnen nur die Form, das Modell des Schuhs zeigen — bitte, sehen Sie sich unverbündlich bei uns die Qualität des Leders und die hochwertige Ausführung an.

**Friedrich Meißner** Leipziger Str. 3  
**Gesellschafter** 12,90

**Dunkelbraun Boxall**  
schlanke Form „Ideal“

**Schwarz Boxall**  
Goodyear gedoppelt

**la Chromlack**  
elegante schlanke Form

**la Chromlack**  
Form „Tango“

**schwarz Stiefel**, extra bequem, bis Welt 8

Jedes Paar

Jedes Paar

**Serien-Preislisten**  
**in Sacko-Anzügen**  
**und Sport-Anzügen**  
 Serie I. . . . 28,-  
 Serie II. . . . 39,-  
 Serie III. . . . 58,-  
 Serie IV. . . . 66,-  
 Serie V. . . . 78,-

**Rekord-Leistungen** unserer eigenen Kleider-Fabriken **Serien-Preislisten**

# SERIEN-TAGE

**Teilzahlung** **Halle a. d. S.** **Leipziger Straße 85**  
**Frank Meißner**  
**Das Haus der eigenen Kleiderfabriken**  
**Teilzahlung** **Merseburg** **Weihenfelder Str. 7**

**Serien-Preislisten**  
**in Frühjahrs-**  
**Sommermänteln**  
 Serie I. . . . 27,-  
 Serie II. . . . 33,-  
 Serie III. . . . 54,-  
 Serie IV. . . . 65,-  
 Serie V. . . . 78,-

1.  
 in  
 Der  
 in der Vor  
 1. Mal und pol  
 die in die  
 in Mitte  
 die gegenfä  
 in repositionä  
 die von vielen  
 und und pol  
 Friedrich Gl  
 überregung, ihre  
 Material über den  
 der und den pol  
 imratie folgen  
 In Deutschlan  
 der und des Ge  
 Grund zeitlich  
 die Erörterung  
 den auch in der  
 Langnahme für  
 geligen ausnahm  
 Gnomast erä  
 gliens im Jahre  
 gen, daß derjei  
 für die Generat  
 der seien schlie  
 vertag 1908 war  
 die Verwirkli  
 erlet werden kan  
 schied und des  
 geschmäh. Als  
 gi die Arbeit  
 die man die Ma  
 schiedtreif zugru  
 diehtliche Weher  
 1. Mal und des  
 schlichtung un  
 1. Mal ershöste  
 schenkampfs nicht  
 w. Aufhebung  
 der 1. Mal und  
 die Entschle be  
 derstelle, für  
 rieder Kongre  
 Die Bundesch  
 schäftig den mach  
 bewegen und die  
 des sozialen  
 wens färrten."

**Für den Garten**

**Burghardt & Becher**  
 Leipziger Straße 10

**Sind's die Schuhe, geh zu Vogel**  
**Bitterfeld, Ratswall 12**  
 Schuhreparatur-Großbetrieb, Maßschuhmacherei  
 Die Werkstätte für das schaffende Volk! Größter Betrieb der Branche am Platze!

**Achtung Frühjahrs- und Sommermäntel**  
 in der Vor  
 1. Mal und pol  
 die in die  
 in Mitte  
 die gegenfä  
 in repositionä  
 die von vielen  
 und und pol  
 Friedrich Gl  
 überregung, ihre  
 Material über den  
 der und den pol  
 imratie folgen  
 In Deutschlan  
 der und des Ge  
 Grund zeitlich  
 die Erörterung  
 den auch in der  
 Langnahme für  
 geligen ausnahm  
 Gnomast erä  
 gliens im Jahre  
 gen, daß derjei  
 für die Generat  
 der seien schlie  
 vertag 1908 war  
 die Verwirkli  
 erlet werden kan  
 schied und des  
 geschmäh. Als  
 gi die Arbeit  
 die man die Ma  
 schiedtreif zugru  
 diehtliche Weher  
 1. Mal und des  
 schlichtung un  
 1. Mal ershöste  
 schenkampfs nicht  
 w. Aufhebung  
 der 1. Mal und  
 die Entschle be  
 derstelle, für  
 rieder Kongre  
 Die Bundesch  
 schäftig den mach  
 bewegen und die  
 des sozialen  
 wens färrten."

**Aufgepaßt! Schuh-Roland**  
**Teil-Ausverkauf**  
 wegen Räumung bestimmter Waren-Mengen 2858  
 zu tief herabgesetzten Preisen bis **30%** und mehr  
 Jetzt sparen Sie Geld darum auf nur zu

**Sohlleder-Maschinen**  
**Reinh. Hannibal**  
 Lederherstellung Bitterfeld, Hallische Straße 17  
**Drogen Farben Photos**  
**J. W. Eigle Nachf.**  
 Bitterfeld gegenüber der Robertschule

**Zubehör billige Angebote!**  
 Radlampen, Fahrradkapseln, etc.  
**Nußbaum**  
 - Dan Kaufhaus die Höhe -  
 Bitterfeld, Burgstraße 47

**100-Volt-Anode**  
**„Funkbude“**  
 Bitterfeld, Hallische Straße 12

**O.T. Lichtspiele**  
 Halle a. S. Steinweg 12  
**Achtung, hier ist Richard Talmadge**  
 der beste Springer der Welt in seinem neuesten Abenteuer:  
**„Wenn du einmal eine Braut hast!“**

**Schuh-Roland**  
 Steinweg 19  
 Beginn am 1. Mai 9 Uhr

**Alle Arbeiter und Arbeiterinnen**  
 treffen sich am 1. Mai im „Vollshaus“ Bitterfeld

**Restaurant zur Musikbörse**  
 Ludwig Lenz, Piesteritz  
 Feinste Fleisch- und Wurstwaren

**Café Sport**  
 Verkehrlokal der revolut. Arbeiter  
 Jeden Freitag und Sonntag  
 Kinovorführungen von nationalen Schlager-Filmen  
**Barrels, Zechern**

**Speisezimmer**  
 Herrensäle, Küche und Nebenräume  
 Herrensäle  
 Gebr. Jungblut  
 Halle (Saale) Überstraße 2

**Wo? Bekleidungshaus L. Rosen**  
 Bitterberg, Collegienstr. 14  
 Empfehlung  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
 stets frisch aus meiner Kühlanlage  
**Fleischerei Brunne**  
 Bitterfeld, Kranachstr. 16

**Restaurant E. Freile, Zichornowitz**  
 Hauptstraße  
 Kleine Anzeigen haben im Klassenkampf große Wirkung!

**Zum Ultimo Extra-Angebote**  
 in Welt, Tisch, Leibwäsche, etc.  
**Nenne Reiter, Bitterfeld**  
 Burgstraße 5

**Ritters Kaffee-Haushaltmischungen**  
 Dieselben sind stets frisch und ausgiebig  
 1 Pfd. mit 20 Prozent Bohnenkaffee 0,90  
 1 Pfd. mit 40 Prozent Bohnenkaffee 1,40  
**Otto Hof, Jah. Georg Ritter**  
 Große Steinstraße 76

**Milzschkers Restaurant**  
 Reilstraße 8  
 ff. Speisen Getränke  
 Vereinszimmer  
 Geht für die „Kote Hille“

**Wo? Bekleidungshaus L. Rosen**  
 Bitterberg, Collegienstr. 14  
 Empfehlung  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
 stets frisch aus meiner Kühlanlage  
**Fleischerei Brunne**  
 Bitterfeld, Kranachstr. 16

**Kleine Anzeigen**  
 haben im Klassenkampf große Wirkung!

**Durch Qualität zum Ziel**  
 Durch Großeinkäufe zu billigsten Preisen  
**1000**  
 zufriedener Kunden  
**loben unser Prinzip!**  
 Steigende Umsätze zeigen die Erfolge unserer Leistungsfähigkeit  
 Große Ausstattungs- und Verkaufsräume überaus reichhaltig von der Güte unserer Qualitäten und Relativität formloser Modelle in  
**Küchen**  
 Schlafzimmern, Speisezimmern  
 Auf Wunsch Zahlungs erleichterung - Bei Kasse gegen rabatt - Lieferung fest Haus

**Großeinkauf geringer Nutzen**  
 setzen mich in die Lage  
 zu konkurrenzlosen Preisen  
 zu verkaufen  
 Überzeugen Sie sich selbst  
 Täglich Gelegenheitskäufe  
**H. Wiebach Schuhwaren**  
 an gros en détail  
 nur Kleine Ulrichstr. 11/12  
 nicht zu verwechseln mit  
 Wiebachs Schuhhaus, Leipziger Str.

**Glas, Porzellan Haushaltartikel Spiel- u. Korbwaren Geschenkartikel**  
 Größte Auswahl :-: Niedrigste Preise  
**Paul Ehlerz Nachf.**  
 Merseburg

**Durch Qualität zum Ziel**  
 Durch Großeinkäufe zu billigsten Preisen  
**1000**  
 zufriedener Kunden  
**loben unser Prinzip!**  
 Steigende Umsätze zeigen die Erfolge unserer Leistungsfähigkeit  
 Große Ausstattungs- und Verkaufsräume überaus reichhaltig von der Güte unserer Qualitäten und Relativität formloser Modelle in  
**Küchen**  
 Schlafzimmern, Speisezimmern  
 Auf Wunsch Zahlungs erleichterung - Bei Kasse gegen rabatt - Lieferung fest Haus  
**ARTMANN**  
 Bitterfeld, Bismarckstr. 25 u. 56 - Merseburg, ...

**Kauf nur bei Inserenten**

**Kleine Anzeigen haben im Klassenkampf den besten Erfolg**

# Kampfbünde · Jugend

Nr. 106 — Mittwoch, 30. April 1938

## Das Wunder vom 1. Mai

Von Erich Weiner

Die Schupo stand voll Todesmut im Kampf mit den roten Verbrechern. Die Scholen nämlich in toller Wut von allen Säugern und Bögen. Doch die Schupo Hand und wankte nicht. So steht es im Folgebild. Ein riesiger Anführer kamten vorbei. Doch die Polizei blieb ruhig dabei — und machte Köhlich die Straße frei.

Da sprach der Kommandeur von Berlin, man hätte die Schupo beben: „Man müssen mit doch die Scholen nicht, nicht leicht sein Schupo am Leben. Doch leicht nicht auf Menschen! Ihr müßt, daß ein Scherfschuß eben Wirkungsvoll ist.“ Man löst man ein Schützen oder zwei, und die Schiere war bald vorbei. So vornehm dachten sich die Polizei!

Und als man dann das Schloßfeld beha, da waren viele Leie zu melden. Und hunderte Verwundete lagen da. Zu haben die Schupo haben. Den letzten Akt ihrer Mordnacht geschä, und nicht, kein einziger Schupo teil! Hundert Protesten in einer Reich! Bei der Polizei man feiner dabei! Das ist das Wunder vom 1. Mai.

## Jungarbeiter, heraus zum 1. Mai!

Auch dieses Jahr werden zum 1. Mai, dem internationalen Welttag der Massen der Proletariats unter dem roten Banner aufmarschieren. Das das Proletariat allen Verboten zum Trotz marschieren, das bewies der 1. Mai 1937 in Berlin, wo durch das Wüten der furchtel-Wordhanteln 33 Proleten in ihrem Blute liegen blieben. Am 1. Februar und 6. März behauptete das revolutionäre Proletariat ebenfalls die Straße.

### Der Massenrat brachte das Demonstrationsoverdi zu Fall.

Die Sozialdemokraten, die am 1. Mai 1938 die Hauptrolle spielen, haben sich jetzt wieder in revolutionärer Phrasologie. Die Traubourgeoisie gab ihnen einen Tritt und teilte sie an eine andere Front, wo sie die Aufgabe haben, „Opposition“ gegen die Hitlerregierung zu machen und die anmarschende Ermordungswelle in ihren eigenen Reihen durch einen Scheinstampf abzuwenden.

Auch dem Jungproletariat brachten die offener Handlangerdienste der sozialfaschistischen Minister noch weitere Verleumdungen.

Das Berufsausbildungsgesetz, das Republikshuhgehe, das auch seine Auswirkung auf die proletarische Jugendbewegung findet.

Das Jungproletariat marschieren mit dem KPD. Das zeigte der Reichsjugendtag des KPD, Ostern 1938 in Leipzig.

Mit uns Jehntausende von Mitgliedern des KPD, sondern auch Jehntausende von Jungarbeitern aus den Betrieben, Berufsschulen und Sportorganisationen bekränkten durch ihren Massenaufmarsch ihre Kampfkraftsloßheit gegen Faschismus, Sozialfaschismus und Bürgerblut, für die Sowjetunion, für ein Sowjet-Deutschland.

Zum 1. Mai werden wieder die Betätigten der revolutionären Klassenfront marschieren. Auch das Jungproletariat aus Fabrik, Grube, Werkstatt und Berufsschule.

Am 1. Mai geht kein Berufsschüler in die Schule, kein Jungarbeiter in den Betrieb! Massenstreik in die Parole!

## Berufsschüler, wählt revolutionäre Schülerräte!

In den ersten vier Wochen des neuen Schuljahres muß in allen Schulen, in jeder Klasse die Wahl eines Schülervertrauensmanns stattfinden (Ernennung des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe, 1922).

In der letzten Zeit mehren sich die faschistischen Vorstöße in den Berufsschulen. Mißhandlungen, Geld- und Arreststrafen sind in allen Schulen festzustellen. Diese Mißstände müssen für alle Berufsschüler Veranlassung sein, sich solche Schülerräte zu wählen, die ihre Interessen gegenüber den Lehrern und Schulbehörden wahrnehmen, und nicht solche, die als Handlanger für den Lehrer tätig sind. Ganz besonders muß auch der Kampf für Verlegung der Schulzeit in die Arbeitszeit und Beschaffung derselben sowie freie Vermittlungsbetterung gefordert werden. Dieser Kampf kann und muß nur von der revolutionären Berufsschüleropposition geführt werden. Deshalb, Berufsschüler, wählt Euch revolutionäre Schülerräte auf der Grundlage untenstehenden Kampfprogramms.

### Kampfprogramm der Berufsschüler

Die verschiedensten Vorstöße des deutschen Kapitalismus finden ihre Auswirkung ganz besonders auf die proletarische Jugend. Das Berufsausbildungsgesetz ist der beste Beweis. In ihm wird die verächtliche Ausbeutung der jugendlichen Arbeiter gefestigt festgehalten. Dieses Berufsausbildungsgesetz wurde vom Sozialdemokraten Willell vorgelegt. Es handelt sich um das beste der Vorkriegszeit der Sozialdemokratie im Interesse der Bourgeoisie gegen das Jungproletariat.

Wir haben heute ungefähr 600.000 jugendliche Erwerbslose. Diejenigen bekommen zum größten Teil keine oder nur sehr geringe Unterstützung. Andererseits können wir durch Verminderung der

Gesamtzahl der Arbeiter im Produktionsprozeß eine Steigerung der Zahl der Jungarbeiter feststellen. Sie sind eine billige Arbeitskraft. Auf ihre Kosten leisten die Unternehmer die Produktionskosten und steigern trotzdem die Profite.

Die Not unter dem Jungproletariat wird immer größer. Der Kapitalismus verurteilt, das Jungproletariat seinen Plänen gefällig zu machen.

Im Zusammenhang mit dieser Offenheit der Traubourgeoisie und der Sozialfaschisten steht

der ungeheure Terror in den Berufsschulen. Schülermißhandlungen, Arrest- und Geldstrafen stehen auf der Tagesordnung. In Beschimpfung und Schikanierung der Jungarbeiter in der Durchführung der Schulpläne kommt die ideologische Kriegsvorbereitung gegen die Sowjetunion und in den Turnstunden die militärische Jugendzerückung zum Ausdruck. Durch die

Einführung des Religionsunterrichts (wie das in Baden und Bayern schon geschehen ist) wird weiter versucht, die Jungarbeiter im Geiste der Zufriedenheit mit ihrer Ausbeutung zu erziehen.

Der wachsende faschistische Terror ganz besonders in den Berufsschulen erfordert den Zusammenschluß der arbeitenden Jugend zum Kampf gegen Faschismus und Kriegsvorbereitung, zum Kampf für die Forderungen des gemeinsamen Jugendkongresses und die besonderen Forderungen der Berufsschüler unter Führung der revolutionären Schüleropposition!

- Gegen den wachsenden faschistischen Terror!
Gegen das Berufsausbildungsgesetz.
Gegen die Spaltung der Gewerkschaften und Arbeiter-Sportorganisationen durch die Sozialfaschisten!
Gegen die Militarisierung der arbeitenden Jugend.
Gegen die geplante Einführung der Arbeitsdienstpflicht, für revolutionäre Schülerräte.
Kein Berufsschüler geht am 1. Mai in die Schule.
Für die Sowjetunion.
Für ein Sowjet-Deutschland.

- Die Jungarbeiter in der Berufsschule fordern
1. Verbot der Geld-, Prügel- und Arreststrafen.
2. Beteiligung der faschistischen Lehrer.
3. Mitbestimmungsrecht am Beschäftigen.
4. Kostenlose Betterung mit allen Verhältnissen.
5. Die Berufsschüler sind in die Arbeitszeit zu verlegen und zu beurlauben.
6. Verbot der Einführung des Religionsunterrichts.
7. Abschaffung des Turnunterrichts als Pflichtfach.

Diese Forderungen sind die Forderungen aller Berufsschüler. Zum Kampf für ihre Durchsetzung müssen alle Jungarbeiter in den Berufsschulen mobilisiert werden.

Wählt in allen Klassen der Berufsschulen revolutionäre Schülerräte auf der Grundlage dieses Kampfprogramms. Revolutionäre Schüleropposition.

### Landarbeiter, her zu uns!

#### Handlände beim Bauer N. Hörens, Klemsdorf

Ich bin im ganzen vier Achte und drei Mäße bei diesem Bauern beschäftigt. Die Arbeitzeit geht von früh 6 1/2 Uhr bis 6 1/2 Uhr. Dabei ist eine Stunde Mittag.

Wie beträgt die Arbeitzeit 12 1/2 Stunden.

Die arbeiter Arbeitzeit bekommt ein Jungarbeiter einen Lohn von 10 Mark. Das Essen taugt nicht viel. Früh gibt Suppe, in der Würmer schwimmen, und abends Kartoffel mit brennender Kartoffelschalen. Das Mittagessen wiederholt die Woche von Montag bis Sonntag. In jeder Nacht, der ich ein Jahr bei diesem Bauer arbeite, ist über einem Jahr Lage Urlaub haben. Seine Schwester, die ich auch ein junges Mädchen war. Nachher erklärte der Bauer, dass er nicht mehr jung. Der Jungarbeiter ist aber nichts daraus, letzte ich auf sein Mad und fuhr weg zum Jungarbeitertag des KPD. Was er meinetwegen in der Nacht. Ich habe den Bauer behandelt. Erst aus dem Haus gehen, er hat ein Jahr bei diesem Bauer arbeiten lassen, er hat ein Jahr bei diesem Bauer arbeiten lassen. Er hat ein Jahr bei diesem Bauer arbeiten lassen. Er hat ein Jahr bei diesem Bauer arbeiten lassen.

## Sozialfaschist Burthardt hat von Severing gelernt

Der kommunistische Jugendverband Eisenburg erhielt von Severing vom Magistrat, welches mir der Selbstlosigkeit gegenüberstellen wollten, es ist jedoch die Seite eines Ausdrucksvertrags ferngekommen.

Was der Herr Stadtrat glaubt damit bewiesen zu haben, daß der KPD eine Staatsgefährliche Organisation ist. Wir fragen: Sind wir denn erst jetzt Staatsgefährlich oder waren wir das nicht schon immer? Wir haben nie verweigert, daß wir mit der heutigen kapitalistischen Republik nie einverstanden waren. Aber wir sind der Ansicht, daß man dadurch den immer größer werdenden Einfluß brechen will. Das wird dem Herrn Burthardt nicht gelingen. Die Jugendlichen, mit denen wir bis jetzt gesprochen haben, sind der Ansicht: Nur erst recht werden wir uns gegen Mann stellen. Aber noch etwas ist dabei wichtig. Ich habe die SAJ, den heutigen Staat, angeblich nicht aus abgeneigt, um mit Herrn Burthardt zu reden. Der Hinauswurf müßte auf den Mißgeburten der SAJ, zu denken geben, die da immer noch nicht begreifen haben, daß der Kampf den sie führen, nur ein Scheinstampf ist. Auch für sie müßte endlich die Rolle, die ihre Führer spielen klar sein. Heraus aus der SAJ, schließt Euch dem KPD an. Dann wird die Saat der Burthardt aufgehen, das heißt, wir werden den morischen Staat mit seinen Helfern von der SPD zum Teufel jagen. Dann erst wird die Jugend frei werden. „Seit Moskwa.“



## In den Hinterhäusern weiß man zu rechnen

Gewissenhaft legt man Pfennig um Pfennig, Mark um Mark zurück, meldet teure Abzahlungsgeschäfte spart-spart-bis man eine Summe zusammen hat, die für die Anschaffung eines neuen Anzugs oder Mantels ausreicht.

Und weil hinter dieser Sparsamkeit der Verzicht auf viele Freuden und kleine Genüsse steckt, will man natürlich soviel wie möglich für sein Geld haben und kauft deshalb nur in dem Spezialgeschäft, wo zuverlässig gute Kleidung wirklich billig ist.

**hoffenkamp**  
HALLE GROSSE ULRICHSTRASSE 19  
STAMPAUSLESE 1938

# Genossen! Denkt an die Geschäftsfirmen, die den „Klassenkampf“ unterstützen

<p>Zur Anfertigung von Kränzen u. Stadtschmuck sowie aller Arten Bindereten und Gartenbauten empfiehlt sich</p> <p><b>G. Exner, Alsleben</b></p>	<p><b>Paul Kühlewind</b> Kolonialwaren Haushaltungsgegenstände Neu u. Hochqualitäten <b>Alsleben</b></p>	<p>Sämtliche ins Baufach schlagende Arbeiten nimmt an</p> <p><b>ERNST RAAP Alsleben</b> Bahnhofstraße</p>	<p><b>Gewerkschafts- u. Vereinslokal</b> Kolonialwaren</p> <p><b>Aug. Beinhorn</b> Alsleben, Breitenweg</p>	<p><b>Gasthof „Zur Mühle“</b> Vereinslokal des Rauchsclubs</p> <p><b>Gustav Laue</b> Alsleben, Mählstraße</p>	<p><b>Bäckerei von Willy Wiegand</b> Alsleben Burgstraße 27</p>
<p><b>Rind- u. Schweinefleischerei</b> von <b>Hermann Pfalz</b> Alsleben Breitenweg 97</p>	<p>Sämtliche ins Baufach schlagende Arbeiten nimmt an</p> <p><b>Fr. Drinkuth</b> Alsleben, Georgenberg 49</p>	<p><b>Hotel „Centralhalle“</b> Besitzer: <b>Heinrich Körner</b> Saal — Konzert-Garten Regelbad Jeden Sonntag Tanz Bürgerl. Mittagstisch</p> <p><b>Alsleben</b></p>	<p>Bevor Sie Ihre Einkäufe an <b>Sägespäden u. Tabakwaren</b> denken, beachten Sie bitte mein Schaufenster, Sie können über Preise und Qualität:</p> <p><b>4 Tafeln à 100 g 1 Mark</b> <b>Gustav Bredow</b> Alsleben, Markt 13</p>	<p>Ständig</p> <p><b>Fertel und Käufer Schweine</b> zu verkaufen <b>Walter Buch</b> Alsleben</p>	<p><b>Jeden Mittwoch</b> sieben große u. kleine <b>Schweine</b> zum Verkauf</p> <p>★ <b>Futterschweine</b> nach Gewicht und Maß</p> <p><b>Ernst Buch</b> Alsleben</p>
<p><b>Herren-, Knaben- und Arbeits-Kleidung</b></p> <p><b>Gustav Niemann</b> Nordhausen, Barfüßerstraße 28</p>	<p><b>Eduard Hoheln</b> Fleischermeister Nordhausen Altentor 12 Telephon 1280</p> <p><b>ff. Fleisch- u. Wurstwaren</b></p>	<p><b>Hölling</b> Spezialgeschäft für <b>See- und Flussfisch</b></p> <p>Nordhausen Töpferstraße 17</p>	<p>Referiert 20</p>	<p><b>Hemdenfabrik</b> Nordhausen, Baderstraße 23 Sporthemden besonders preiswert</p> <p>fl. Fleisch- und Wurstwaren kauft die Arbeiterschaft bei</p> <p><b>Karl Hinkelmann</b> Nordhausen, Sandstraße 15</p>	<p><b>Musikinstrumente</b> in hervorragender Ausführung</p> <p><b>J. A. Diefegans</b> Nordhausen Engelsburg 4</p>
<p><b>Konstantin Creydt</b> Inhaber Theodor Linde Nordhausen Kranichstr. 7</p> <p>Tapeten Linoleum Wachstuche</p>	<p><b>Bo Her-Möbel</b> neu u. Aufpolsterungen gut und preiswert bei</p> <p><b>Rich. Schönleker</b> Nordhausen Am Altentor 17</p>	<p><b>Frisier-Geschäft</b> <b>Erich Jödicke</b> empfiehlt sich der wert- tätigen Bevölkerung</p> <p>Nordhausen Weidenstraße 4</p>	<p><b>Schuhhaus WOLF</b> Nordhausen Markt 5</p> <p>kauft man gut und preiswert</p>	<p><b>Schirme Stöcke</b> ☆ Reparaturen ☆</p> <p><b>Ernst PIPKE</b> Nordhausen Rautenstr. 6</p>	<p><b>Trinkt</b> <b>Alkoholfreie Getränke</b> von der Firma <b>Bellinghausen</b> Nordhausen</p>
<p><b>Lindenberg</b> Nordhausen, Altentor 44 verkauft</p> <p><b>Kleider, Wäsche u. Manufakturwaren</b> zu ganz billigen Preisen Telephon 1171</p>	<p><b>Bäckerei Baginski</b> Nordhausen, Frauenberg 35 empfiehlt</p> <p>fl. Weiß- u. Schwarzbrot und bittet um Zuspruch</p>	<p><b>Pinthus &amp; Ahlfeld</b> Nordhausen <b>Das volkstümlichste</b> <b>Geschäftshaus im</b> <b>welten Umkreise</b></p>	<p><b>Fahrräder, Motorräder</b> Ersatzteile Reparatur u. Zubehör</p> <p><b>Hans Sander</b> Nordhausen, Neustadtstr. 2</p>	<p><b>Kauf</b> Du bei <b>Selig</b> dann bist Du zufrieden u. froh</p>	
<p><b>J. Levin</b> Nordhausen Raulenstr. 17 empfiehlt</p> <p><b>Herren- u. Knabenkonfektion</b></p>	<p><b>Max Tschmer</b> Radio- Spezialgeschäft empfiehlt der Arbeiterschaft gute Apparate bei günstigen Zahlungsbedingungen</p> <p>Nordhausen, Ellendstr. 1 Telephon 1573</p>	<p><b>Samen u. Pflanzen, Buketts, Kränze</b> empfiehlt der Arbeiterschaft</p> <p><b>E. Ernst</b> Handelsgärtnerei Nordhausen Am Altentor 16 — Tel. 1088</p>	<p>Am 1. Mai trifft sich die Arbeiterschaft bei <b>Julius Ohle</b> Nordhausen Schreiberstraße 10 <b>Stadt Berlin</b></p>	<p>Empfehle laudend preiswerte</p> <p><b>Wurff</b> und <b>Fleischwaren</b></p> <p><b>H. Naumann</b> Gasthof Sangerhausen Tel. 353</p>	<p><b>Schuhhaus Roth</b> Sangerhausen Kpilschstr. 27</p> <p><b>Qualitäts-Schuhwaren</b> zu niedrigen Preisen</p>
<p><b>Motorräder</b> Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate Schallplatten Fahrrad-Zubehörteile</p> <p><b>Richard Müller</b> Sangerhausen Bahnhofstr. 10</p>	<p><b>Reichshalle</b> <b>ZEITZ</b> Empfehle mein Lokal für alle Veranstaltungen</p> <p><b>Gute Keller-Biere</b> P. Breit ang</p>	<p><b>Skt. Michaelisklause</b> Zeit, Markt 6 bietet angenehmen Aufenthalt</p> <p><b>Schörriger Bier</b> Telephon Nr. 573</p> <p><b>Franz Schnell u. Frau</b></p>	<p>Empfehle <b>prima Fleisch- und Wurstwaren</b> zum billigsten Tagespreis</p> <p><b>Oswald Bliedtner</b> Fleischermeister Teuditz bei Dürrenberg</p>	<p><b>Gasthof „Zur Erholung“</b> Teuditz Empfehle meine Lokaltiden zur geistigen Bewegung</p> <p>fl. Speisen u. Getränke <b>W. Vogtländer</b></p>	<p><b>Frisier-Geschäft</b> <b>Teuditz</b></p> <p><b>Kurt Niederhans</b></p>
<p><b>Kräftige Gemüße- u. Blümpflanzen</b> Dahlien, Gladiolen, Sämereien sowie hübsche Topfpflanzen</p> <p><b>Blumen- u. Kranzspenden</b> in schönster Ausführung</p> <p><b>Gärtnerei A. Brauer</b> Tollwitz Tel. 453</p>	<p><b>Otto Schneider</b> Tauscha Empfehle mich der Arbeiterschaft in</p> <p><b>Kolonialwaren</b> u. sämtlichen einschlägigen Artikeln</p>	<p><b>Fritz Bayer</b> Tauscha Empfehle mich der Arbeiterschaft in</p> <p><b>Kolonialwaren</b> sowie feinsten Hausfleisch- Wurstwaren</p>	<p><b>Paul Blumentritt</b> Tauscha Empfehle mich der Arbeiterschaft in</p> <p><b>Kolonialwaren</b> sowie Badwaren Mehl- und Futtermittel</p>	<p><b>Leipzig</b> <b>Bekleidungsstelle</b> <b>Ellenburg</b> Torgauer Straße 22 Niedrigste Preise</p> <p>Größte Auswahl in jeglicher <b>Herrenbekleidung</b></p>	<p><b>Gute Schuhwaren</b> sehr preiswert im</p> <p><b>Schuhhaus</b> <b>Radeston</b> Ellenburg Torgauer Straße 22 Weinverkauf bei Markt Grüne Rabattstraße</p>
<p><b>Gelchäftsöffnung</b> Eröffnen ein Koh- und Speiseis-Geschäft und bitten um Unterstützung günstig zu unterstützen. Leichte Transportwagen zu billigen Preisen</p> <p><b>P. Geldler und Frau</b> <b>EILENBURG</b></p>	<p><b>Kaufhaus</b> <b>Bernhard Rütz</b> Eilenburg, Markt 8 Seit 1908 betont die gute Qualität Große Auswahl bei niedrigsten Preisen</p>	<p><b>Birname Mittel</b> gegen <b>Wangen</b> <b>Flöhe</b> <b>Rufen</b> <b>Amesien</b></p> <p>finden Sie bestimmt in der <b>Abler-Drogerie</b> <b>Fritz Weber</b> Eilenburg, Leipziger Str. 28</p>	<p><b>Mäntel</b> <b>Kleider</b></p> <p><b>Fritz Dinger</b> Damentonkoffen Eilenburg</p>	<p><b>Bruno Hellmann</b> <b>Lauchhammer</b> Damen- u. Herrenfrisier-Geschäft</p> <p><b>Dauerwollen</b> <b>Wasserwollen</b> <b>Ondulation</b> Bublikopfschnitt und -pflege</p>	<p><b>Max Steg</b> L. u. Cham Bringe meine <b>Fleisch- u.</b> <b>Wurstwaren</b> in Eilenburg</p>

**Christ**  
Drei Pre...

Neumän...  
richte Neumän...  
Ludwig, Christ...  
Hallenberg in...  
und gefürchtete...  
übertrauten...  
schlechten Jähren...  
alle und ein...  
Christoph...  
schonig...

Durch diese...  
Luden Jahren, in die...  
angenehm...  
reges gesezt wurde...

**Indisch**  
vom  
280 M...

Kauf...  
lassen ist auf dem...  
Fahdampfer „Condo...  
sie sich an Bord befin...  
melde. Man befinde...  
Schiffste...

meinten „Reform...  
erhöhe herbeizufüh...  
hinlängl. Anstalt...  
halten.

Man in diesem...  
der mit gehalten...  
in geradezu un...  
in diesen Saiten...  
bedeugte anspielet...  
in Einzelteilen, die...

ausgeleert waren...  
ihnen Handtüder...

**Neuter**  
Das Dach...  
überlebenden...

Neuhof, 29...  
ere Mitefangen...  
Leitstraße auf...  
Ausbreitung um...  
die Heberleben...  
weitere Tagen...  
einigen Tagen...  
wertete Straß...  
den Stuh hinger...  
nung der Weiang...  
schlechten Solida...  
ersting das Dach...  
mucha auf, um auf...  
der Aufhandl...  
Verfahren hatte...  
schließen, was...  
den mit außer...  
großes Trapp...  
mit Tränen...  
rücklos...

ich das Refor...  
eine schwere...  
wenn überhaupt...

**Weltaus**

Antwerpen...  
öffnet worden...  
den Erzeugn...  
den Schiff...  
Gesam...



# FASS- u. GARTEN-FEL

## Der Gemüsegärtner im Mai

Salat, Kohles und Erbsen werden in angemessenen Zwischenräumen weiter geerntet, um eine fortlaufende Ernte zu ermöglichen. Im zweiten Drittel des Monats erfolgt die Aussaat von Grünkohl, Fenchel, um für die Blanzierung im Juni frische Spargelstangen zu erzielen. Ferner sollte man sich bemühen, die im Mai ausgelegten Jungpflanzen des vorhergehenden Monats. Sobald sie sich zu zeigen, die Unkrautbekämpfung wird fortgesetzt, sehr wichtig ist auch das Bekämpfen der Auzilien. Lieber sollen die Pflanzen etwas zu weit als zu dicht stehen. Eine genügenden Abstand kann sich leicht betriebsmäßig bestimmen. Grünkohl, Fenchel, auf keinen Fall merkt man mit dem Siegen, bis die Blätter erst nach dem Durchbringen, um eine Enstliche Wirkung zu erzielen wie nach ausgiebigem Regen. Der Waffervorrat darf länger Zeit im Boden, die Verjüngung der Pflanzen beschleunigt, als wenn man die Beete nur überflüssig überläßt. Die Beete müssen während der kühleren Jahreszeit nicht erst am Morgen gegeben werden, um ein Erkalten der Erde während der Nacht und damit Wachstumsstörungen zu vermeiden.

Die Erde des Monats hat noch überall die Frostfurchen, die man bringt, dann ist im Mittelteil der Kräfte noch genug ins freie Land. Durch stilles Wässern der Kräfte (z. B. durch Abkühlung, um größere Verluste zu vermeiden). Kohles, Kohl, Mören, Rosenkohl, auch Tomaten können schon geerntet werden. Auch Gurken und Bohnen sind nun ausgeerntet. Diese verlangen schon ziemlich warmen Boden, so daß es keinen Zweck hätte, vorher die Beete durchzuwässern. Für Gurken bestimmte Beete müssen schon im Herbst mit einem Strohhaufen bedeckt sein. Ganz verfehlt ist die häufig geübte Maßnahme, die für Gurken bestimmte bestimmte Räume von 20 Zentimeter tief aufzugeben, mit frischem Dünger zu düngen und zu pflanzen. Die Wurzel gehen nur ungenügend in den Boden ein. Die richtige Aussaat geht in der Weise vor sich, daß man einen Meter breite Beete eine zehn Zentimeter tiefe Grube abgräbt und in diese etwa die Hälfte wässrig verdünnten Düngers einbringt. Darauf kommt eine 20 Zentimeter tiefe Schicht, die die oben genannten tief eingelagerten Kerne aufnimmt. Die Oberfläche ist eine Rinne zu ziehen, mit überflüssigen Wasser gefüllt. Bringt der Mai trockenes, sonniges Wetter, so ist eine Schädigung der Saat durch Erdschläge zu befürchten. Hiergegen stellt die Gemüsig Indusrie einige bewährte Mittel zur Verfügung.

## Landarbeiter, organisiert den politischen Massenstreik

# Werttätige Bauern, demonstriert am 1. Mai

Das Präsidium des Internationalen Bauernrates erklärt zum 1. Mai einen Aufruf an die werttätige Bauernschaft der ganzen Welt. In dem Aufruf heißt es u. a.:

Werttätige Bauern und Bäuerinnen! Es nahet der 1. Mai, der Tag der internationalen Solidarität aller Werttätigen. An diesem Tage ziehen die Arbeiter und werttätigen Bauern in Massen hinaus auf die Straßen und Plätze der Städte und Dörfer — mit ihren Forderungen, mit ihrem Protest gegen den gemeinsamen Feind, die Kapitalisten und Gutsherrn! gegen die Arbeitslosigkeit, gegen die Gefahr neuer räuberischer Kriege.

Die Ordnung der Bauern, Kapitalisten und Gutsherrn, die Ordnung der arbeitslosen Ausbeutung und des schändlichen Terrors laßt gleichgültig an Arbeitern und werttätigen Bauern, verurteilt sie zu einem betrieblernen Elend und vergrößert die dem Hunger ausgelieferte Armut der Arbeitlosen unaufhörlich. Infolge dieser Gesellschaftsordnung haben Millionen werttätiger Bauern wieder Arbeit noch weniger, können unter unmaßiger Steuer- und Schuldenlast und befinden sich ganz und gar in der Gewalt der Gutsherrn, Bäckerei und Drückerei. Infolge dieser Gesellschaftsordnung und einer Politik von Raub, Plünderung und Ausbeutung der Werttätigen durch die Kapitalisten sind Millionen von Arbeitern und Bauern gezwungen, ihr Blut in den räuberischen Kriegen der Bourgeoisie zu vergießen, unerschöpfliches Elend zu ertragen und das Joch und die Vergeßlichkeit durch den Faschismus in Stadt und Dorf zu erleiden.

Die industrielle und Agrarindustrie, die gegenwärtig fast alle kapitalistischen Länder ergreifen hat, laßt gleichgültig an Arbeitern und Bauern. Bei bedeutender Entwertung der Werte für die landwirtschaftlichen Produkte und bei einem außerordentlichen Wertesüberfluß leiden Arbeiter sowie auch die werttätigen Bauern mehr als je unter Unterernährung und Hunger, unter der Unmöglichkeit, ihre notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen.

Die Kapitalisten und Gutsherrn, die ihren räuberischen Habgier, Verleumdungen auszuüben und das gegen die Arbeiter- und Bauernrepublik zu tun, dieses einzige Land, in dem sich die Lebensbedingungen der Werttätigen fortsetzen können, die Arbeitslosigkeit allmählich verschwindet, die Industrie auf neuen Grundlagen umgebaut wird und auf der Basis der Kollektivierung der Bauern-

wirtschaft ein unerhörter Aufstieg der gesamten Landwirtschaft vor sich geht.

Der kürzlich in Berlin abgehaltene Kongress der werttätigen Bauern Europas, der von der Welt der Werttätigen wurde, brachte die Stimmungen und Forderungen der Millionen ausgebeuteter, enteigneter Arbeitsbauern deutlich zum Ausdruck. Im Namen dieser Millionen erklärte der Kongress den Kapitalisten und Gutsherrn, den Agrarparteiern und den sozialdemokratischen Parteien, dem Faschismus und der Vorbereitung neuer imperialistischer Kriege unerbittlichen Kampf. Auch in Amerika begannen die ausgebeuteten und arbeitenden Farmer zu verstehen, daß es zu einem Ausweg aus ihrer hilflosen Lage gibt — den energischen und hartnäckigen Kampf im Bunde mit dem Proletariat und unter dessen Führung.

In China, in einer Anzahl von Provinzen mit einer Bevölkerung von insgesamt 60 Millionen, führen die werttätigen Bauern gemeinsam mit den Arbeitern einen heldenhaften Kampf gegen die Errichtung der Sowjetmacht. Auch in Indien kommt die Millionenmasse der Bauern, von ihrer einheimischen nationalen Bourgeoisie mehrmals betrogen und verraten, immer mehr zu der Überzeugung, daß ihr einziger Bundesgenosse im Kampfe gegen das Elend die Arbeiterklasse ist.

Bauern, Arbeiterinnen und Bauernjungen! Der Internationale Bauernrat ruft Euch auf, gemeinsam mit den Arbeitern am 1. Mai zu demonstrieren. Denkt daran, daß dieser Tag der Waffenerhebung der Arbeiterklasse auf der Tag der Sammlung Eurer Kräfte, der Tag der Waffenerhebung Eures Widerstandes mit den Arbeitern ist.

Wagen die Kapitalisten und Gutsherrn am 1. Mai nicht nur die Kampfpläne der Arbeiter, sondern auch die Millionenmassen der werttätigen Bauern in Kampfbereitschaft setzen.

Wagen alle Demonstrationen, Aktionen und Streiks der Arbeiter an diesem Tage in der Solidarität mit den werttätigen Bauern ihre attive Unterstützung finden. Wagen sich an diesem 1. Mai neue Tausende von werttätigen Bauern zum Kampf unter der Fahne des Internationalen Bauernrates sammeln.

## Beerenfrüchtler haben schlechten Fruchtanfang

Die Beerenfrüchtler haben einen schlechten Fruchtanfang. Die Beeren sind klein und wenig. Die Ursache ist die zu frühe Blüte. Die Beeren sind klein und wenig. Die Ursache ist die zu frühe Blüte. Die Beeren sind klein und wenig. Die Ursache ist die zu frühe Blüte.

## Erötliche Gemüsig

Die Schwarzwurzel ist allgemein bekannt, nur wenige Gartenfreunde haben dagegen von der Weißwurzel etwas gehört. Die in Amerika eine bedeutende Rolle spielt und im Geschmack eine gewisse Ähnlichkeit mit der Schwarzwurzel hat, dabei aber größere Erträge bringt. Es handelt sich dabei um eine zweijährige Pflanze, die leiblich manchmal schon im ersten Jahre Blütriebriebe entwickelt, jedoch sie nicht belohnt reichlich geerntet wird. Alle in Blüte stehenden Pflanzen sind sofort auszubaden, da sie keinen Ertrag bringen. Die Wurzel ist in einigen Sorten erötlichen Gemüsiges erfolgt in fruchtbarer, tieferbeeteter, aber nicht fruchtgebendes Land, in Reihen von 20 bis 30 Zentimeter Abstand, in der Zeit vom März bis Mai. Von vornherein ist auf genügende Wässerungsverorgung zu achten. Möglichst früh wird der Bestand ausgegüht, so daß der Abtrieb der einzelnen Pflanzen etwa zehn Zentimeter beträgt. Die Wurzeln kann man im Spätherbst im Keller überwinteren, doch halten sie bei leichter Bedeckung auch im Freien und liefern dann in ihren ersten Trieben einen Salat zu einer Zeit, wo sonst recht geistig wird. Die Wurzel selbst wird wie andere Wurzelgemüsig zubereitet.

Nach weniger bekannt ist der Chinakohl, der im fernsten Osten und in den Vereinigten Staaten eine große Rolle spielt und auch in mannigfaltigen Formen geerntet wird. Die Pflanze erreicht die Größe unserer Blätterkohl, ihre Wurzel ist sehr vielfältig, da sie als Salat geerntet werden. Ein Vorzug ist die große Unempfindlichkeit gegen Käse und der reiche, nach jedem Schnitt sich wieder erneuernde Blattsaft, so daß die Kohlrut auch für den Kleintierhalter wertvoll erscheint.

## Stauben dürfen im Garten nicht fehlen

Minerale Düngemittel, Salze und Düngemittel, zeigen nur kurze Zeit ihre volle Kraft und liefern darüber hinaus nur vorzeitige Früchte. Infolgedessen wird man immer wieder auf die Stauben zurückgreifen, deren große Ausbeute es möglich macht, das man das ganze Jahr hindurch einzelne Arten in voller Blüte hat. Den Winter im Garten zu halten ist ein wertvolles Mittel. Die Stauben sind im Herbst zu legen und im Frühjahr zu entfernen. Die Stauben sind im Herbst zu legen und im Frühjahr zu entfernen. Die Stauben sind im Herbst zu legen und im Frühjahr zu entfernen.

# Bürgerkriegsvorbereitungen auf dem Lande

Militarisierung der Landjäger

3. Einzelausbildung mit der Waffe gemäß Abschnitt C. der genannten Vorchrift und des angehängten Min-Gesetzes.

4. Gefechtsübungen (Abchnitt D) der genannten Vorchrift.

a) Aufstellung, Einteilung, Formen auf Schulter nehmen, Wappenschilder sowie Zusammenlegen der Karabiner und Jüchensabnehmen.

c) Schußübungen in der geschlossenen Ordnung mit Übungspatronen, aa) mit Karabiner, bb) mit Pistole 08.

d) Bewegungen in der geschlossenen Ordnung (Märsche, Saufen, Formeneinberäuberungen, Schwenkungen).

2. Teil.

Vorbereitung zum Schießfeld (WdF, Nr. 6).

1. Waffenkenntnis (Besprechung der Zusammenlegung der Waffenteile und Waffentüchtigkeit des Zusammenberührens und Zusammenlegens der Pistole 08 und des Karabiners).

2. Aufschlagsarten, Ziele in verschiedenen Aufschlagsarten, a) mit Karabiner (Ziffer 46-68 WdF, Nr. 6), b) mit Pistole 08 (Ziffer 144-160 der genannten Vorchrift).

3. Aufschlagsarten, Ziele in verschiedenen Aufschlagsarten, a) mit Karabiner, b) mit Pistole 08.

4. Schießen mit Zielmunition unter Anwendung von Einzelfeldern: a) mit Karabiner, b) mit Pistole 08.

5. Waffengebrauchsaufgaben aus dem täglichen Dienst (Ziffer 168 der genannten Vorchrift).

Trotzdem werden diese Maßnahmen nicht verhindern können, daß sich die Kleinbauern und Landarbeiter mit dem rächtigen Indulgentienproletariat zu einer geistlichen Kampffront zum Behelfen dieses immer mehr erötlichen, bankrotten kapitalistischen Wirtschaftssystems zusammenschließen.

Die Einberufung der Landjäger ist ein Zeichen der Militarisierung der Landbevölkerung. Die Landjäger sind in der Lage, die Landbevölkerung zu militarisieren. Die Landjäger sind in der Lage, die Landbevölkerung zu militarisieren.

## Für den Garten

Stacheln dürfen nicht zu groß, aber auch nicht zu klein sein. Die beste Größe ist etwa 2 bis 2 1/2 Zentimeter. Größere Stacheln sind nicht so gut, kleinere sind nicht so gut. Die Stacheln sind in der Erde zu legen, wo sie die Erde durchdringen und die Erde durchdringen.

Schädlingsmittel und Johanniskraut sind meistens auf Gediobenebeere (Ribes aureum) vorzuziehen, lassen sie aber auch auf murelloste aus Zedlingen erziehen. Hierzu nimmt man Frühjahrs- oder Sommerernte, denen man die Wurzeln ausgräbt, füllt sie in die Erde, wo sie die Erde durchdringen und die Erde durchdringen.

Wasserkressen. Von den Wasserkressen gibt es nicht nur weiße, sondern auch rote und kleine Sorten, die nicht teuer sind. Es ist jedoch möglich, die farbigen Sorten dem feineren Geschmack zuzufügen. Mit der Kresse ist nun einmal das schmeckende Weiß und das goldgelbe Grünkohl verbunden, so daß das Rot und Blau abstoßen wirken kann. In kleineren Becken sind ebenfalls die weißen Sorten einzeln richtig, wenn nicht aus Willkürgründen aber Naturlichheit die roten, die roten oder die roten (Kressen) genannt wird, die nicht so schön wirkt wie die weiße Wasserkresse, aber immer noch natürlicher als die andersfarbigen anpricht.

# Landarbeiter, organisiert den politischen Massenstreik

Landarbeiter, organisiert den politischen Massenstreik. Landarbeiter, organisiert den politischen Massenstreik. Landarbeiter, organisiert den politischen Massenstreik.

